1. Blatt. — Nr. 4236.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Dinstag, 3. December 1901
Dreizehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Theil P. Floß; für den Anzeigen- und Reclamen-Theil P. Lescinier. Beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr Abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr Morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.50 vierteljährlich ohne Zustellgebühr. M. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auctionatoren 2c. 15 Pfg.
Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 60 Pfg. die Textzeile. — Wohnungs-Anzeiger 1 Mk. die Zeile und Monat.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Vorbestellungslisten steht Jedermann frei.

Für den

Weihnachts-Verkauf

haben wir in den Abtheilungen für schwarze und farbige

Kleiderstoffe

große Posten in Stückwaare, sowie **große Posten Reste**

von 5½ bis 6 Meter, für Kleider passend,

zu ganz enorm billigen Ausnahmepreisen

ausgelegt.

Wie alljährlich zu dieser Zeit haben wir uns dieses Mal noch ganz besonders bemüht, die richtigen Artikel für die Weihnachts-Saison zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zu bringen.

Unter den verschiedenen Auslagen heben wir noch speciell hervor:

Ein großer Posten Loden	in verschiedenen Melangen! Gelegenheitskauf! per Meter	**35** Pfg.
Ein großer Posten Noppes	praktischer Stoff für Hauskleider, in verschiedenen Dessins, per Meter	**60** Pfg.
Ein großer Posten Cheviots	Reine Wolle! In vielen Farben, besonders zu empfehlen, per Meter	**68** Pfg.
Ein großer Posten Cheviots	Extra schwere Kammgarnwaare, äußerst solide Qualität, 112/115 Ctm. breit, per Meter	**125**
Ein großer Posten Zibelines	Saison-Neuheit, sehr preiswerth! Ia Qualität, per Meter	**140**
Ein großer Posten schwarzer Cheviots	Vorzügl. Qualität! Weit unter Preis! per Meter	**68** Pfg.
Ein großer Posten schwarzer Cheviots	Extra schwere Kammgarn-Waare! 112/115 Ctm. breit. Selten vortheilhaft. Angebot	**1 25** Mk.
Ein großer Posten schwarzer Mohairs	Gute Qualität! Reiche Musterung! per Meter	**1 15** Mk.
Ein großer Posten schwarzer Mohairs	Extra schwere Qualität! enorm billig! per Meter	**1 90** Mk.
Ein großer Posten Homespuns	das Vortheilhafteste für elegante Kleider, 112/115 Ctm. breit, per Meter	**1 65** Mk.

Reste für Blousen!
Reste für Costumeröcke!
auffallend billig.

Reste von Kleider-Biber!
Reste von Kleider-Siamosen!
spottbillig.

Geschw. Cahn

Sehr stückreicher
Hausbrand
und
Brikets
liefert in jedem Quantum frei Keller
Math. Schüller
Baumaterialien-Handlung, Kessenich, Dottendorferstraße.

Spielkarten
von 50 Pfg. an.
Bei Entnahme von 1 Dutzend 5 pCt. Rabatt.
W. A. Rucker,
Markt 34.
Fernsprecher 718.

Wer seine Uhr
gut und billig reparirt haben will, wende sich an **H. Esser**, Uhrmacher, Kölnstr. 49, gegenüb. d. Kgl. Garnison-Lazareth. Preisangabe sofort. Gebrauchte Taschenuhren wieder vorräthig.

Fast neues Fahrrad
bill. zu verkaufen, Welstr. 4, 1. Et.

Maschinen-Strickerei
Gestrickte
Strümpfe, Socken und Beinlängen.
Helene Wolf
Römerplatz 4.

Träger-Schürzen,
Zier-Schürzen,
Kinder-Schürzen
nur waschechte Stoffe.
Helene Wolf
Römerplatz 4.

Normal-Hemden,
Unter-Jacken,
Unter-Hosen.
Helene Wolf
Römerplatz 4.

Gute Bücher
auch schöne
Bilderbücher
empfiehlt zu St. Nicolaus
Rahm
27 Bürdergasse 27.

Costüme
werden gutsitzend und schnell von 8 Mark an angefertigt.
Gudenauergasse 3, 1. Et.

Weihnachts-Ausverkauf.
Spielwaaren! Spielwaaren!
Grösste Auswahl!
Empfehle meine
Haus-, Küchengeräthe und **Geschenkartikel.**
Nur gute Waaren zu den billigsten Preisen.
Bis 30. December 10 Procent Rabatt.
C. Hammer Nachf.,
Poststrasse 24, Ecke Sürst. Poststrasse 24, Ecke Sürst.

Liebig's Fleisch-Extract
mit stets neuen Serien Bilder zu Fabrikpreisen empfiehlt
Bonner Consum-Anstalt
Münsterplatz 23. — Hundsg. 29.

Ia denaturirter Spiritus
Liter 28 Pfg., 10 Liter 270 Pfg.
Bonner Consum-Anstalt
Münsterplatz 23. — Hundsg. 29.

Anfertigung
von Costümen, einfacher sowie eleganter Ausführung,
Brückenstraße 25a.

Tafelbutter M. 6.70, Nat.-B. M. 6.00, ½ Butt. ½ Honig M. 5.20
Fettgänse, Enten M. 4.50 f. 10 Pfd.
Brecher, Thiesenstr. 63. v. la Breslau.

Ziegelsteine
Circa 20,000 Stück blasse Steine à Mk. 10.50 ab Ziegelfeld der Ziegel-Gesellschaft
zu verkaufen.
Näheres Arndtstraße 17.

Kopf- u. Kleider-Bürsten
sowie alle
Toilette Artikel
A. Schneider
Wenzelgasse 7.

Tafelbutter 10 Pfd. M. 5.50, 10 Pfd. ½ Butt. ½ Honig M. 4.50.
F. Gänse 10 Pf. M. 4.25. Günsberg, Molk. Kozowa 190, v. Breslau.

Teppiche
Bettvorlagen
Läuferstoffe
Fußmatten
Felle
abgepaßte Linoleum-Teppiche
in jeder Größe
Wachstuche.
Alles in großer Auswahl, gut und billig.
J. H. Domgörgen
Bonnerthalweg 22.

Wenig gebrauchtes
Fahrrad
mit Freilauf u. Rücktritt bill. z. verkaufen. Bornheimerstr. 17, Hinterh.

Handschuh-Fabrik.
Elgot Danielsson aus Stockholm
Bonn, Fürstenstr. 6.
Handschuh-Wäscherei und Färberei
Grösste Auswahl aller Arten
Handschuhe
Hosenträger
Cravatten

Für Jäger!
Wegen Jagdaufgabe ein fein konstruirter Mahagoni-Waffenschrank mit einigen feineren Flinten, darunter eine feine Centralflinte mit ein. Schockbohrlauf, fast neu, sowie sämmtliche Jagdgeräthe billig zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Schuhriemen
Fabrik-Lager.
Für Schuhmacher und Händler billigste Bezugsquelle.
6 Rathhausgasse 6.

Tischweine:
Lorcher . . per Flasche 60 Pf.
Niersteiner . „ „ 75 „
Steeger . . „ „ 90 „
u. s. w. empfiehlt
Carl Schmidt, Weinhandlung, Kölnstraße 63.
Proben stehen zu Diensten.

Cognac
beste Qualität, per Liter von Mark 1.70 an u. k. Quantitäten.
A. Habicht, Liqueur-Fabrik,
Bonnerthalweg 42.

Feinste FF Margarine
von Rostzky & Witt,
bester und wirklicher Ersatz für Natur-Butter,
67 Pfennig per Pfund.
Bonner Consum-Anstalt,
Bonn,
23 Münsterplatz u. Hundsgasse 29.
Telephon Nr. 342.

Empfehle:
Hammelbraten p. Pfd. 70 Pfg.
Hammelschulter „ 65 „
Hammelbrust „ 50 „
sowie Ia Rindfleisch „ 50—60 „
Kalbfleisch „ 65—70 „
Ia Schweinefleisch zu äußerst billigen Preisen.
H. Dahlhausen,
Dreieck 14. Fernsprecher 995.

Sekretär fast neu, wegen Raummangel bill. zu verkaufen, Wenzelgasse 4.

Habe die rühmlst bekannten
Frankfurter Knackwürstchen
wieder vorräthig. Paar 25 Pfg.
Mettwurst per Pfd. 90 Pfg.
H. Dahlhausen
Dreieck 14. — Fernspr. 995.

Für den Küchengebrauch
empfehle ich die altrenommirten
KNORR's
Suppen-Einlagen.
Frisch eingetroffen z. B.:
Knorr's Hafermehl beste Kindernahrung
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Gerstenmehl
Knorr's Reismehl
Knorr's Erbsenmehl für vorzügliche Schleimsuppen
Knorr's Tapioca C. H. K. liefert feine, sehr leicht verdauliche Suppen
Knorr's Kartoffelmehl
Knorr's Arrowroot
Knorr's Weizenpuder
Knorr's Paniermehl
Knorr's Eiersadenudeln
bei: **J. J. Maans,**
Hoflieferant.

Puppenkleider und Hütchen w. schön. u. billigst angefertigt Endenicherstraße 26.

Die Wahrheit
aus Afrika.

* Die einzelnen Burenführer stehen in ständiger Verbindung mit ihrer Regierung; die Berichte der Commandanten gehen auch den europäischen amtlichen Vertretern der Republiken regelmäßig zu. Der Draht ist ihnen freilich von England versperrt. Nur brieflich können die Meldungen hierher gelangen, so daß die neuesten stets mindestens einen Monat alt sind. Aber sie sind gegenüber der Mache der englischen Depeschen auch verspätet immer noch fesselnd genug. Aus den amtlichen Berichten der Burengenerale über die Ereignisse der Monate August und September können wir heute eine kleine Auslese bieten. Die Berichte sind auch dann zuverlässig, wenn sie von inneren Angelegenheiten der britischen Armee berichten, denn, wie es in einer der Erläuterungen eines Burenführers heißt, es ist an der Tagesordnung, daß von den im Felde stehenden Buren stets einzelne kürzere oder längere Zeit bei ihren Familien, ob nun in Prätoria oder anderswo, verbringen und dann wieder zu ihrem Commando stoßen. Dabei erfahren sie dann allerlei aus den Garnisonen. Das alles trotz Drahtzaun und Schildwachen! Bei einem derartigen Husarenstückchen wurden bekanntlich vor einigen Monaten fünf Buren, freilich nur in Folge Verraths, erwischt und sofort erschossen. Die Frau eines aus dem gleichen Anlaß zum Tode durch das Blei verurtheilten Buren hatte den zum Henkerdienst bestimmten englischen Officier gebeten, von ihrem Manne noch Abschied nehmen zu dürfen. Die Bitte wurde ihr gewährt mit dem Bedeuten, sie möge früh 7 Uhr wiederkommen, da ihr Mann um 8 Uhr zum Tode geführt würde. Als die Aermste um 7 Uhr erschien, um ihrem Manne das letzte Lebewohl zu sagen, eröffnete man ihr herzlos, ihr Gatte sei bereits um 6 Uhr erschossen worden.

Die Stimmung im englischen Heere wird als recht trübe geschildert. Von wem diese Schilderungen stammen und wo das Material dazu gesammelt ist, darf der breiten Oeffentlichkeit natürlich nicht mitgetheilt werden. Mögen die Briten darnach forschen! Große Mißstimmung erregt zunächst der Schacher mit Liebesgaben. Beim Rothen Kreuz in Prätoria lagern ungeheure Vorräthe an Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken, lauter Liebesgaben für die verwundeten und kranken Soldaten. Diese Geschenke werden an die Soldaten jedoch — nur gegen Bezahlung abgegeben, deren man sich dadurch versichert, daß man den betreffenden Betrag vom Solde einbehält. Ein Paar Socken z. B. werden um 2½ Schilling, ein Hemd um 4½ Schilling verkauft. Ein Tommy fand nun in dem von ihm erstandenen Hemde einen Zettel, auf dem die Geberin, eine englische Dame, eigenhändig bestimmt hatte: „Für das Rothe Kreuz oder für die Spitäler oder für die Soldaten." Der Tommy forderte mit Berufung darauf sein Geld zurück, erhielt jedoch von seinem Compagniechef den Bescheid, der Verkauf von Liebesgaben erfolge auf höheren Befehl. Seitdem aber werden alle Geschenke sorgfältig untersucht, etwaige Zettel oder Merkzeichen gewissenhaft entfernt und sämmtliche Hemden u. s. w. mit Stempel versehen.

Zu Expeditionen zieht der britische Soldat höchst ungern aus, denn um den Troß zu vermindern und weil die Lebensmittel wirklich knapp sind, werden außerhalb der Garnison nur halbe Rationen verabreicht, obwohl gerade im Felde kräftigste Nahrung Noth thut. Die Beschaffung des Nöthigen ist aber sehr schwierig, weil so viele Züge in die Luft fliegen. Der Mann, der das in die Luft sprengen von Eisenbahnzügen förmlich als Handwerk betreibt und es darin zu einer nie versagenden Meisterschaft gebracht hat, ist ein desertirter Ire, Jack Hinton, vom Commando des Obersten Blakes. In Anlehnung an das Anonym des Whitechapeler Frauenmörders „Jack The Ripper" wird Hinton mit bleichem Entsetzen nur „Jack the Wrecker" (der Kaputmacher) genannt. Hinton ist jener Tapfere, der mit seinen Freunden, den Holländern De Roos und Schlechtkamp, alle Drei vom Edwardschen Spähercorps, am 20. Januar 1900 die transvaalische Flagge auf dem Spionkop aufpflanzte. Er zog fast das ganze Feuer der sieben englischen Batterien auf sich. Durch das eigene und seiner Kameraden wohlgezieltes Feuer brachte er trotzdem den das erste Plateau bereits erklimmenden Schützenschwarm der Engländer zum Halten. Das machte den Seinen Luft und verschaffte ihnen Zeit zu den entsprechenden Positionsveränderungen. Bei der Station Ingogo im nördlichsten Natal wurde am 22. September ein Zug, mit Garde-Dragonern besetzt, aus den Schienen geworfen und vom Damm gestürzt. Die Verluste an Todten und Verwundeten dabei haben die Briten damals gemeldet. Am 26. September aber wurde — davon haben sie nichts erzählt — an derselben Stelle ein Zug angehalten, in dem die Briten 196 gefangene Buren beförderten; sie wurden sämmtlich befreit.

In der Kapkolonie sind die Bahnen alle aufs höchste gefährdet. Die Delagoalinie ist erst recht unbrauchbar. Der Personenverkehr auf der Linie Prätoria-Komatipoort ist fast ganz eingestellt und findet höchstens bis Middelburg und dahin nur auf eigenes Risiko statt. Theilweise, so namentlich zwischen Middelburg und Komatipoort, ist die Bahn von den Buren so gründlich zerstört und wegen des unebenen Geländes und der deshalb erforderlichen Kunstbauten so schwer wieder herzustellen, daß an einen nur halbwegs geregelten oder zulänglichen Verkehr auf lange Zeit hinaus gar nicht zu denken ist. Ueberdies führt die letzte Strecke der Bahn zum Meere hin durch eine so ungesunde Gegend, daß die zum Schutze der Bahn dort detachirten Engländer sterben wie die Mäuse, weshalb man beim Obercommando wenig Lust verspürt zum energischen Schutz dieser Linie. Beträgt doch zudem die Zahl der für den Schutz der Bahnlinien nöthigen Mannschaften weit über 50,000. Hält man das zusammen mit den Getödteten, Verwundeten und Siechen von der noch immer mit eitlem Prahlen auf 200,000 Männer angegebenen stolzen englischen Armee, so bleiben nur 60,000 wirklich gefechtsfähige Leute übrig. Zur Verfügung steht der britischen Intendantur eigentlich nur die Natalbahn. Bei diesem Kapitel möchten wir auch erwähnen, daß in Durban am Hafen haushoch aufgestapelt Kisten mit Fleisch und Bisquits im Werthe von mindestens 10 Millionen Mark lagern, lauter verdorbene oder Waare so schlechter Qualität von englischen Lieferanten, daß die Heeresverwaltung nichts damit anzufangen weiß.

Mit welchen Mienen die Khakis ihre kärglichen Rationen entgegennehmen, brauchen wir wohl nicht erst zu schildern, zumal nicht, wenn man die richtige Vorstellung von diesen Gentlemen hat. Meist machen sie ihren Gefühlen mit gemeinen, subordinationswidrigen Schmähreden gegen ihre Officiere Luft, wie: „Diese dummen Kerle saufen Champagner und fressen Delicatessen, während wir ewig von schimmeligen Bisquits und dreckigem Wasser leben müssen! Dabei stehen wir schon längst über unsere Dienstzeit gegen einen unsichtbaren Feind im Felde, dem uns unsere blödsinnigen Führer auf Gnade und Ungnade verfallen lassen!" Daß solche Reden aus dem Munde von Soldaten überhaupt kommen können, ja sonder Scheu den Officieren ins Gesicht gesagt werden, daran tragen die meist blutjungen Gecken unter den Leutnants, denen es selten einfällt, Noth und Entbehrung mit dem Mann zu tragen, wohl die meiste Schuld. Und daß die Officiere, um den zielenden Burenaugen als solche nicht mehr so leicht kenntlich zu sein (seit 1½ Jahren etwa), den Säbel und jedes hervorstechende Erkennungszeichen abgelegt haben, dafür aber ein Gewehr und statt des Säbels nur ein kleines Stöckchen führen, ist ebenfalls nicht dazu angethan, den Respekt vor dem Officier zu erhöhen. Man braucht sich gar nicht mehr über die Disciplinlosigkeit des englischen Heeres zu wundern, wenn man hört, daß Officiere im Augenblick der Gefangennahme ihrer Abtheilung das einzige kleine Abzeichen, das sie kenntlich macht, sich vom Kragen reißen und sich unter die Leute mischen, um wie diese von den Buren wieder nach Hause geschickt zu werden. Die Ungeheuerlichkeit, daß Officiere von ihren eigenen Leuten erschossen werden, wenn sie sich deren Uebergabe widersetzen, wird dadurch ihrer Widernatur fast entkleidet. Belege für diesen empörenden Meuchelmord liefert fast jeder Gefechtsbericht. Die Zahl der getödteten Officiere ist nämlich immer noch unverhältnißmäßig groß, trotzdem sie für die Buren als solche gar nicht mehr kenntlich sind. Tommy hilft eben selbst mit.

Aus den Gefechtsberichten der Buren-Commandanten sei noch einiges entnommen, was in englischer Darstellung anders aussah, da die Briten bekanntlich nur diejenigen Verluste melden, die englische Truppentheile erlitten haben, nicht aber die der Colonialen und der keinem Regimentsverband angehörenden Mannschaften. So hatten die Briten am 17. August bei Tarantaalkloof, nördlich von Prätoria, 196 Todte und Verwundete. Ueber das Gefecht am 23. August ostsüdöstlich von Pretoria meldet Botha folgende interessanten Details: Die Briten hatten das Burenlager ausgekundschaftet und machten sich daran, die anscheinend völlig Sorglosen zu überrumpeln. Aber Botha hatte mittlerweile sein Lager aufgegeben und sich nach einer Umgehung der Engländer in deren Rücken postirt. Als nun diese mit tollem Siegergeheul das von den Buren verlassene Lager stürmten, bemächtigte sich Botha ihrer Kanonen, richtete damit unter den Engländern ein entsetzliches Blutbad an, und zwang die Ueberlebenden (1000 Mann und 17 Officiere) in Kurzem zur Uebergabe. Mit Ausnahme der Officiere wurden die Gefangenen, nachdem man ihnen Ausrüstung und Munition abgenommen hatte, allerdings sofort wieder in Freiheit gesetzt. Zwischen dem 29. und 31. August wurde das Spital Nr. 17 in der Staatsmärchenschule in Pretoria plötzlich außerordentlich stark in Anspruch genommen und ist bis jetzt mit Verwundeten von oben bis unten angefüllt. Die ambulanten Patienten werden weggeschickt, ohne ärztliche Hülfe empfangen zu haben. Im Uebrigen beherbergt Pretoria regelmäßig 3000—4000 verwundete oder sieche Soldaten. Außer dem am 31. August zwischen Watervaal und Hamaanskraal (auf der Strecke Pretoria-Pietersburg) in die Luft gesprengten Personenzug wurde von den Buren auch ein gepanzerter Deckungszug zur Entgleisung gebracht, der Proviant im Werthe von 900 Pfund (18 000 Mark), sowie einige Tausend Pfund in Baar mit sich geführt hatte. Alles wurde eine Beute der Buren, die dem Zuge seit acht Tagen aufgelauert hatten. In dem dabei stattgehabten Gefechte fiel bekanntlich der englische Oberst Vandeleur; acht andere Officiere wurden theils tödtlich, theils schwer verwundet, darunter ein Major, der gefangen, später aber wieder freigegeben wurde. Bei dem Vorfall sind auch 300 Pferde zu Grunde gegangen. Daß die Buren, allen darüber schwirrenden Gerüchten entgegen, geradezu Ueberfluß an Munition haben, geht vielleicht daraus hervor, daß sie, obwohl sie die Zeit zur Wegschaffung gehabt hätten, eine ungeheure Munitionsmenge bei dem entgleisten Zuge unberührt haben liegen lassen. Lord Kitchener war bei der Beerdigung seines Freundes Vandeleur persönlich zugegen und gab ihm thränenden Auges das letzte Geleite. Weiter ist im Van der Merwe-Bahnhof (Station nach den Eerste Fabriken) dicht bei Johannesburg ein Zug in die Luft gesprengt worden.

Am 17. September sind die Engländer unter Gough bei Bloedrivier an der Natalgrenze geschlagen worden. Der englische Bericht zählt folgende Verluste auf: 2 Officiere todt, 2 verwundet, 14 Mann todt und 26 verwundet; außerdem 3 Kanonen, die aber vorher noch hätten unbrauchbar gemacht werden können. In Wahrheit wurden aber auch noch ein Oberst und alle übrigen Officiere, soweit sie nicht getödtet oder verwundet waren, mit etwa 400 Mann gefangen genommen; die Zahl der Todten und Verwundeten ist ungefähr die gleiche gewesen. Außerdem haben die Engländer 2 ganze Batterien, nicht etwa nur 3 Kanonen eingebüßt. Das 17. Lancer-Regiment wurde am 19. September von J. C. Smuts bei Takastad (Kapcolonie, südwestlich von Queenstown) bis zur Vernichtung geschlagen; nur wenige Reiter entkamen.

Das ist nur eine kleine Blüthenlese aus den Berichten; die Geschichte wird einst ein überreiches Material haben. Im Grunde verläuft der Krieg viel einfacher, als man denkt. An geheime Zufuhren und dergleichen ist nicht zu denken — die Buren haben genug. Die Angaben englischer Blätter, wonach die Buren über die Walfisch- und Delagoabai und auch längs der ganzen Linie Walfischbai-Beira eine Unmenge von Kriegsmaterial und Vorräthen für Mann und Pferd zugeführt erhielten, sind von Grund aus erdichtet. Die Angaben verfolgen lediglich den Zweck, die so häufige Wegnahme von britischen Transportcolonnen durch die Buren zu bemänteln. Da die Engländer nämlich bisher nicht im Stande waren, das Abfangen ihrer Transporte per Bahn oder Achse zu verhindern, kamen sie zu dem Entschluß, größere Transporte von Kapstadt nach dem Norden in bahnentlegene Gebiete auf dem sicheren Seeweg, speziell an der Westküste, zu befördern, wo denn auch ein regelmäßiger Dampferverkehr eingerichtet wurde. Und die kühnen Reiter der Commandanten Maritz und Theron, von denen man erst jüngst noch hörte, daß sie gar nicht von der Küste wegzubringen waren, haben daher nicht etwa von Burenseite bestellte und an Land zu schmuggelnde Zufuhren erwartet, sondern nur den englischen Transporten aufgepaßt.

Pelzarbeit.
Alle Reparaturen, Umänderung., sow. Füttern von Muffen schnell, gut u. billig, Acherstr. 9, 2. Etg.

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Nähmaschine für Hand- u. Fußbetrieb, fast neu, zur Hälfte des Ladenpreises zu verkaufen, Kölnstraße 6, 1. Etg.

Glasperlen
für Lampenschirm-Fransen
in grosser Auswahl bei
J. Koopmann & Co.
BONN, Marktbrücke 4—8.

Schüchternheit, Verlegenheit,
Befangenheit, Angst, Furcht, Verwirrung, Schwinden der Gedanken, Aufregung (vor Höherstehenden, vor dem andern Geschlecht, in Gesellschaft 2c.) und ihre sofortige Unterdrückung durch die Methode „Zoism." Keine bloßen moralischen Rathschläge. Kostenloses (Garantie!) überall anzuwendendes Verfahren. Broschüre grat. u. frco. F. W. Glöckner & Co., Leipzig 226a, Alexanderst.

Für Gesellschaften und Festlichkeiten empfehle geschmackvoll garnirte SCHÜSSELN mit gemischtem Aufschnitt belegte Brödchen F. Fisch & Geflügel Hummer-Mayonnaise verschiedene Salate und Käse-Platten
Delicatess-Haus **Caspar Foppen** Bonngasse 4, Münsterplatz 9. Fernsprecher 802.

Verbesserte electr. Christbaumkerzen
empf. Wilh. van Dorp, Münsterplatz 20.

Sang und Klang
im 19. Jahrhundert ist für jeden Klavierspieler unstreitig das gediegenste und schönste
Weihnachtsgeschenk
Enthält auf 408 Seiten die bedeutendsten Schöpfungen des 19. Jahrhunderts in prachtv. Einband. Preis 8 Mk.
F. H. Kühling
Münsterplatz 3a. Fernspr. 1035.

Haideblüthen-Honig
ist der delicateste d. versch. Honigsorten. Liefere dens. naturrein d. 10-Pfd.-Dose frc. u. Nachn. für 7 Mk. — Garantie: Kostenlose Zurückn. Sander'sche Bienenzüchterei in Werlte 8, Pr. Hann.

Garantirt reinen **Schleuderhonig** per Pfd. 95 Pfg. empfiehlt Josef Victor, Poststraße 23. Hundsgasse 18. Telephon 1096.

Printen-Figuren
in großer Auswahl in hochfeiner Qualität,
Nürnberg. Lebkuchen
Liegnitzer Bomben
Honigkuchen
mit und ohne Gewürz aus reinem Bienenhonig,
Kräuter-, Prinzeß- u. Chocolade-Printen
in feinster Qualität,
Mandel- u. Vanille-Speculatius
stets frisch empfiehlt
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. — Fernspr. 712.

Möbel.
Gebrauchte sowie neue Schränke, Verticows, Sophas, Tische und Stühle, Oefen sowie div. Gegenstände zu bedeut. herabgesetzten Preisen zu verk. Winter, Bonngasse 39. Auch werden andere Möbel in Tausch genommen.

Modes.
Empfehle mich im Anfertigen von Hauben, Morgenhauben, Quasiren, sowie Aufsträuseln von Federn und Boas.
Christine Zilken,
Römerplatz Nr. 5, 1. Etage.

Conditorei A. Ehrhorn
Coblenzerstraße 66
empfiehlt
Printen von 60 Pf. p. Pfd. an
Speculatius ff 80, 1,00, 1,20 per Pfund
Printen- und Speculatius-Männer
Pfeffernüsse, Honigkuchen u. Lebkuchen,
Alles in feinster Qualität.

Prima! Prima!
Wasserhell. Petroleum
Liter 17 Pfg., 2 Liter 33 Pfg.
Bonner Consum-Anstalt
23 Münsterpl., Hundsg. 29.

Thee-Gedecke
mit und ohne Fransen
à jour Gedecke
empfiehlt in großer Auswahl
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Fpr. 1118.

Kaufe
altes Eisen, Kupfer, Blei, Zink zu hohen Preisen.
J. Marx, Annagraben 83. Fernsprecher 895.

Schaukelpferd
Kinderbadew., Toilettespiegel, mahagoni, zu verk., Engelthalerstr. 4.

Tannen- u. Nußbaum-polirte
Schlafzimmer-, Wohnzimmer- und Küchen-Einricht., sowie Spiegel in verschiedenen Preislagen empfiehlt zu billigsten Preisen Jos. Bolligjr., Dorotheenst. 30.

Alte Dachpfannen
gut erhalten, zu verkaufen. Beuel, Wilhelmstraße 105.

Wegen Raummangel elegante
engl. Schlafzimmer-einrichtung
und Nußb.-Trumeauxspiegel bill. zu verkaufen, Dorotheenstr. 30.

Bringe meinen rühmlichst bekannt
Speculatius
per Pfd. 60 Pfg.
wieder in empfehlende Erinnerung
Bäckerei Joh. Weber
Acherstraße 2a.

Leichter, fast neuer Landauer, mehr. gebrauchte Halbverdecks, eleganter Sandschneider und 12sitziger Break billig zu verkaufen bei
R. Winand,
Breitestraße 72.

Alter Küchenschrank
von Eichen mit Glasaufsatz, wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Off. unt. A. D. 93. an die Exp.

Für Zuckerkranke.
Rothwein, analysirt zuckerfreies Naturproduct von angenehmem Geschmack.
Zu haben in der Rathhaus-Apotheke, Markt 6.

Vollmilch
250—300 Liter täglich gesucht. Gefl. Offerten u. B. H. 83. an die Expedition.

Gänse, Butter, Honig, jr. geschl. fette Gans M. 4.50, 10-Pfd.-Tolli Naturkuhbutter Mk. 6.50, Blüthenhonig M. 4.50. H. Spitzer, Probusna 148 via Breslau.

Getragene Kleider
und Schuhe kauft Wwe. J. Pohl, Engelthalerstraße 4.

Oefen mit Rohr
umzugshalber zu verkaufen, Weberstraße 41.

Kleine Haushaltung
billig zu verkaufen, Kessenich, Louisenstraße 37, 1. Etage.

Verschiedene Herren-Anzüge, Paletot, ein Flobert, Spiegel, Tische zu verkaufen, Colmantstraße 2. Nachmittags einzusehen.

Friedhofs-Besucher
finden stets frische Trauerkränze und blühende Pflanzen vorräthig bei
Gebr. Biesing,
gegenüber dem alten Friedhofe. Fernsprecher Nr. 1167.

Einfahrtsthor
Eichen zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Alte Pelzsachen
werden billig umgearbeitet. Josef Pohler jr., Marstr. 30, 1. Etage.

Rothtannen-
Baum-, Zaun- und Weinbergs-Pfähle (Baumpfähle v. 1½ Pf. an) empfiehlt
R. Rhein in Königswinter.

Fast neues
Klavier
zu verkaufen, Maargasse 17.

Guterhaltene ärztl. Instrumente
zu kaufen gesucht. Offerten u. N. G. 814. an die Expedition.

Pianino
(Nußbaum) sehr gut erhalten, neueste Eisenconstruction (kreuzsaitig) umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfr. Sternstr 72.

Blaugrüne
Weinflaschen
ganze und halbe zu kaufen gesucht, Brückenstraße 30.

Rothweinfaß
110 Liter haltend, frisch geleert, billig zu verkaufen, Poststraße 36.

Zweischläf. Bett
mit Spungmatratze u. Himmel, sowie Burreautisch zu verkaufen, Weberstraße 18b.

Zwei schöne starke **Pferde**
Rappe und Fuchs, 5 Jahre alt 1,72 Meter groß, zuverlässige Einspänner, lammfr., für Geschäfts- oder Reklamewagen geeignet, preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Starkes **Pferd**
mittleren Schlages, besonders für Geschäftswagen geeignet, steht billig zu verkaufen. Näheres Beuel, Josephstraße 9.

Junger Jagdhund,
reine Rasse, kurzhaarig, männlich, 5 Monate alt, für 50 Mk. zu verkaufen. Peter Becker, Niederpleis.

Ein kleiner schön gezeichneter rassereiner männlicher
Foxterrier,
bis 1 Jahr alt, der auch stubenrein, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. C. D. 39. an d. Exp.

Aelteres Rassepferd
mit guten Beinen weil überzählig billig zu verkaufen. Theod. Esser, Königswinter.

Schott. Schäferhund (Rüde), eingetragen, von hochprämiirten Eltern abstamm., selbst prämiirt, billig mit Stammbaum zu verkaufen. Näheres Acherstraße 24, 1. Etg.

Junge
Schweinchen
zu verkaufen. Gut Bockhof bei Witterschlick.

Erfahrener
Installateur und Kupferschmied
oder Klempner sofort gesucht. P. Stemmler, Euskirchen.

Unserem verehrt. Geschäftsführer Herrn
Franz Hoch
zu seinem heutigen
Namenstage
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet von den Arbeitern der Firma Anton Natter, Poppelsdorf.

Stähler's Weinhaus Beuel
hält sich bestens empfohlen, bekannte gute Weine, gute Küche, Saal der Neuzeit entsprechend mit geschlossener Glasveranda, besonders geeignet für Hochzeiten, Festlichkeiten 2c.
Die schönste Aussicht auf die Stadt und Brücke.
Sep. Zimmer mit Klavier für kleinere Gesellschaften.
Sep. Billard-Zimmer.

1 Fuder Winninger im Anstich, per Flasche 1 Mk., außer dem Hause 70 Pfg.

Institut für künstl. Zähne sowie sämmtl. Zahn-Operation. Nerventödt., schmerzl. Ausziehen, Plomb. m. Gold, Silber u. Emaille, Zahnreiu. u. s. w. Schon. Behandl. Bill. Preise. Jos. Butzbach, Bonn-Poppelsdorf.

Einziehen
von Waarenforderungen, Zinsen, Kapitalien 2c. besorgt Rechtsconsulent Sonntag, Paulstraße 16.

Handels-, Gewerbe- und Schreib-
Contor von Jos. Lieberz, Bonn, Weberstrasse 44 garantirt in ganz kurzer Zeit durch Einzelunterricht perf. Ausbildung in Buchführung, Wechsellehre, Rechnen, Schönschreiben, Stenographie etc.

Vermögensverwaltung od. sonstigen Vertrauensposten von pensionirtem Gerichtsbeamten unter mäßigen Ansprüchen gesucht. Bonn oder nähere Umgebung bevorzugt. Off. unter O. M. 136. an die Exp. des Gen.-Anzeigers.

Wissensch. Lehrerin
ertheilt Nachhülfestunden und beaufsichtigt Kinder bei ihren Schularbeiten. Off. u. E. L. 20. Exp.

Junge
Ausländerin
sucht freundlichen Verkehr mit einem jungen Mädchen aus feiner Familie, das in den modernen Sprachen bewandert ist und gut Klavier spielt. Off. u. „Comme il faut 19" an die Expedition.

Unterricht im Französischen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter P. S. 5. an die Expedition.

Frau Saar-Gehring
Lehrerin für Gesangkunst, 1. Fährgasse 4, 2. Etage.

Zuschneiden
Schnittzeichnen wird nach vorzüglicher Methode in 1 Monat gründlich gelehrt. V. Pessl, Stockenstraße 9.

In Holländisch
Unterricht gesucht. Angebote unter L. U. 93 an die Expedition.

Geprüfte
Lehrerin
für deutsche Stunden wird gesucht, staatlich angestellte bevorzugt. Off. unt. A. D. 75. Exped.

Tanz-Unterricht.
Eröffne einen
Tanz-Cursus.
Gefl. Anmeldungen Gasthof Peters, Ermekeilstraße 18.

Gesucht für älteren, bestens empfohl. Herrn bei besch. Anspr.
Stellung
als Aufseher in Fabrikbetrieb od. da derselbe erf. Fachmann ist, zur Beaufsichtigung und Instandhaltung von Maschinen jegl. Art. Bei evtl. Vertrauensstellung kann Sicherheit gestellt werden. Off. u. F. 461. an die Expedition.

Verlangen Sie, wenn Sie schnell und billigst Stellung suchen, p. Postkarte die „Allgemeine Vacanzenliste für das Deutsche Reich, Verlag E. Marlier, Nürnberg 153".

Junger Mann
der bisher auf einem Bureau thätig war, sucht ähnl. Stellung. Off. u. P. H. 58. an die Exp.

5)

Hochfluth.

Erzählung von A. von Lilieneron.

Nachdruck verboten.

„Und warum geht es nicht?" stieß er heftig hervor.

Keine Antwort erfolgte, und in leidenschaftlicher Erregung starrte er auf das liebliche Gesicht, über das sich ein weicher, träumerischer Schein verbreitete.

Da beugte er sich zu ihr nieder. „Ich will Dirs sagen", sprach er mit leiser, aber rauher Stimme. „Weil ein Anderer mich aus Deinem Herzen verdrängte! Der verlockenden Siegfriedsgestalt mußte der Jugendgefährte weichen! Ist es nicht so, Hilde? Leugne es, wenn Du kannst!"

Das Mädchen zuckte zusammen und wandte sich von ihm ab, aber er sah, wie sich über ihren weißen Nacken eine verrätherische Blutwelle ergoß, und von Schmerz überwältigt, murmelte er: „Ich bedarf keiner Antwort, ich weiß alles!"

Seine Hand glitt über die Stirn, als wollte er dort wegwischen, was sich düster in seinen Gedanken zusammenballte. Eine peinliche Stille herrschte, dann brachen seine schwermüthigen Worte das Schweigen: „Weißt Du noch, Hilde, wie Du zu Hause die kleinen Pflänzchen bedauertest, wenn das Hochwasser über sie fortgehen sollte und ihren Lebenskeim dabei zerstören würde! Die Wasser sind nicht gekommen, die junge Schonung steht unversehrt, aber hier im Herzen braust die Hochfluth über alle die Blüthen und Hoffnungen hinweg, die ich Jahre lang dort hegte!"

Nicht mehr Herr seiner leidenschaftlichen Bewegung, hob sich seine Stimme immer grollender, als er fortfuhr: „Mädchen, Du ahnst es noch nicht, was Du mit dieser stummen Abwehr zerstörst, weil Du nicht weißt, was es heißt, wenn die Wasser über die Seele gehen und dabei edle Triebe entwurzeln und wegzuspülen drohen, was kräftig und gesund dem Lichte entgegen strebte! Du treibst jetzt auf der hohen Fluth einer rauschenden, glitzernden Welt, aber hüte Dich, Hilde, daß sie Dir nicht den klaren Sinn verwirre und Dich nachher elend mache, weil das gleißende Trugbild nicht halten kann, was es der Seele verheißt!"

„Willibald!" schluchzte das Mädchen auf und streckte die Hand nach ihm aus, aber er war gegangen ohne Gruß, ohne Abschied — und sie brach in Thränen aus.

„Was ist denn das, Töchterchen, rothe Augen? Hat es eine Scene gegeben mit dem groben Vetter, der eben an mir vorbeistürmte?" erkundigte sich der Onkel, der wenig Augenblicke darauf eintrat. „Ich werde dem Monsieur wohl die Thür weisen und genau meine Meinung sagen müssen!"

Hilde richtete sich rasch auf und fuhr mit dem Tuch über die Augen. „Nein, lieber Onkel!" wehrte sie. „Willibald meint es immer gut mit mir. Wir haben schon in der Kinderzeit manchmal einen Streit gehabt, aber dann — dann kamen wir doch immer wieder mit einander zurecht!"

Der alte Herr sah sie prüfend an. In den schönen Augen glänzten noch die Thränen. Das konnte er nicht ertragen, die Kleine mußte auf andere Gedanken gebracht werden. „Höre mal, Töchterchen! Die Tante wird wieder von ihrer Migräne übel geplagt. Du könntest ihr etwas Gesellschaft leisten! Aber um zwei Uhr halte Dich fertig, da sollst Du mit mir zum Rennen hinaus fahren!"

Es war für Hilde immer eine Freude gewesen, für die kränkelnde Frau des Hauses in kindlicher Liebe sorgen zu dürfen. Heute aber, nach den Erregungen des Morgens, empfand sie es wie eine Wohlthat, einem Anderen einen Dienst erweisen zu dürfen, und erst in dem stillen Zimmer der Tante, wo ihre weiche Hand der Leidenden Linderung brachte, fand sie allmählich das Gleichgewicht ihrer Seele wieder.

Der Mai lachte, und die Sonne strahlte, als Hilde zur festgesetzten Zeit mit dem Onkel im offenen Wagen durch die fröhlich belebten Straßen fuhr. Der alte Herr hatte noch beim Einsteigen von der Blumenhändlerin ein Frühlingssträußchen erstanden, das in des Mädchens Gürtel prangte. „Die ersten Lenzblüthen meinem Maikätzchen!" lächelte der Onkel ihr zu, wie er ihr die Blumen reichte, und während sie den Strauß nahm, huschten ihr die Worte durch den Sinn — „vereint sind Liebe und Lenz".

Ja, wer konnte auch traurig blicken, wenn ringsum alles lachte und sich freute! Sie hatte mit dem Onkel ihren Platz auf der Tribüne eingenommen, und die Aufregung, mit der ihre Nachbarn sich von dem bevorstehenden Rennen unterhielten, steckte sie an. Eine eigenartige Stimmung bemächtigte sich ihrer, sie schwankte zwischen Lachen und Weinen, und diese Erregung steigerte sich noch, als sie vernahm, wie ein vor ihr sitzender Herr erklärte, Graf Herder würde nun doch seinen schönen Goldfuchs, die Lady, selbst reiten. Ein eifriges Gespräch knüpfte sich an diese Aeußerung, eine kritische Beurtheilung von Roß und Reiter und ein lebhaftes Hin und Her, ob Lady oder Star, der Rapphengst des Rittmeisters von Kramsta, mehr Chancen bei dem Rennen habe.

Hilde lauschte mit angehaltenem Athem, sie überhörte kein Wort und harrte klopfenden Herzens dem Augenblicke entgegen, wo der Goldfuchs in die Schranken treten würde, geritten von der Siegfriedsgestalt, wie Willibald den Grafen heute genannt hatte.

Jetzt war es so weit, der sehnsüchtig und doch so ängstlich erwartete Moment trat ein — nur wie durch einen Schleier sah sie die elastische Figur des jungen Officiers auf seinem Renner und folgte jeder seiner Bewegungen, während Lady mit sechs anderen Pferden zugleich startete.

Weit vorgebeugt schaute Hilde dem Reiter nach und wagte kaum zu athmen, jeder andere Gedanke schwand in der Spannung dieser Minuten. Rings um sie her war alles viel zu sehr mit dem Rennen selbst beschäftigt, um auf ein junges Mädchen acht zu haben, das mit fiebernden Wangen und leuchtenden Augen den Reiter auf dem Goldfuchs verfolgte. Nur dem Onkel war nichts entgangen, und er lächelte dabei still vor sich hin.

Hilde meinte, die Spannung kaum mehr ertragen zu können als jetzt — Seite an Seite mit dem Rapphengst die Stute über die vorletzte Hürde setzte, leicht wie ein Vogel, aber nun doch überflügelt vom Star, der, weit ausgreifend, sie um eine Pferdelänge überholt hatte.

„Nein, nein!" kam es ungestüm von des Mädchens Lippen, und „vorwärts, vorwärts!" drängte sie, als könne sie Lady anfeuern und ihr Flügel verleihen. Da — nun kammt die letzte Hürde — der Rappe hebt sich zum Sprunge, aber er weigert den Gehorsam, und erst Peitsche und Sporn zwingen ihn herüber. Doch unbeirrt hat unterdessen die Stute den Sprung gewagt und sprengt — umbraust von jubelndem Beifallssturm — als erste durch das Ziel.

„Gesiegt, gesiegt!" entschlüpfte es triumphirend dem rosigen Mädchenmunde, und dann preßt Hilde des Onkels Hand und flüstert leise, fast beschämt: „Ich weiß gar nicht mehr, was ich fühle und sage! Onkelchen, es war schön, sehr schön, aber ich möchte es nicht noch einmal sehen! Das Herz stand mir fast dabei still!"

„Bist auch ganz blaß geworden, Kind! Wollen wir nicht lieber nach Hause fahren!"

Das junge Mädchen schüttelte den Kopf und ließ nun den anderen Theil des Rennens mehr gleichmüthig an sich vorüber ziehen. Nur eins fesselte noch ihre besondere Aufmerksamkeit, das war, mit anzusehen, wie Graf Herder seine Lady streichelte und klopfte, ehe sie, in Decken gehüllt, fortgeführt wurde.

Der glückliche Sieger, von den Freunden in die Mitte genommen, schritt zu Fuß an der Tribüne vorbei. Seine Augen flogen über die Sitzplätze fort, jetzt hatte er gefunden, was er suchte, und ein ehrfurchtsvoller Gruß wurde hinaufgesandt, dem ein liebliches Mädchenantlitz erröthend dankte.

Equipagen, Reiter und Fußgänger, alles drängte sich zusammen, als das Rennen beendigt war. Baron Müller hatte mit seiner Nichte glücklich den Wagen erreicht, doch war an ein Fortfahren noch nicht zu denken, denn die Ordnung durfte nicht durchbrochen werden. Da brach sich ein Officier zu ihnen Bahn.

„Meinen Rennpreis habe ich erhalten!" erklärte Graf Herder, nachdem er von den Insassen des Wagens seine Glückwünsche entgegengenommen hatte. „Aber der Ehrenpreis, auf den ich den höchsten Werth lege, kann mir nur von zarter Hand gereicht werden!"

Sein Blick ließ keinen Zweifel, welche Hand er meine, und Hildens Verwirrung bemerkend, fuhr er lächelnd fort: „In alter Zeit wurden dem Sieger Kränze gereicht, mir genügt ein kleiner Strauß, wenn es die Frühlingsblüthen sein dürfen, die hier vor mir den verkörperten Lenz schmücken!"

„Die Equipage mit den Rappen weiter fahren!" erscholl das Gebot des Schutzmannes. Der Kutscher lockerte die Zügel, und ungeduldig zogen die Trakehner an.

Ein vielsagender Blick aus den dunklen Augen des Grafen, als er das begehrte Sträußchen in der Hand hielt, war alles, was Hilde noch bei der schnellen Trennung wie ein flüchtiges Bild erfaßte, und doch prägte es sich tief ein. Der Onkel aber lächelte überglücklich und hätte am liebsten Hildes Gesichchen an sich gezogen, um ihr zuzuflüstern: „Du wirst Deinen Onkel nicht vergessen, wenn Du erst die kleine Gräfin bist!" Doch er that sich Zwang an und blieb würdevoll in seiner Wagen-Ecke sitzen; nur seine Miene drückte eine stolze Befriedigung aus.

Die Erfahrung lehrt's tagtäglich, daß ein Geschenk um so werthvoller ist, je praktischer es für uns ist, je größere Dienste es uns leistet. Die eleganten **Weihnachts-Cartons** mit je 2 Stück **Doerings Eulen-Seife** sind daher eine doppelt werthvolle Beigabe zu Weihnachts-Geschenken, denn 1) sind sie das Beste, was die Seifen-Branche bietet, 2) sind die Cartons sehr schön ausgestattet, 3) sind dieselben in Damen- wie in Herrenkreisen als Geschenk sehr beliebt, und 4) ist ihr Nutzwerth in Folge ihrer günstigen Wirkung auf Zartheit der Haut und Marmeln des Teints, ein anerkannt großer. Doering's Weihnachts-Cartons sind überall ohne Preisaufschlag zu haben.

Civilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Vom 2. December.

Geburten: Nicolaus, Sohn von Nicolaus Clemens, Schreinermeister, und von Maria Petronella Lösch. — Susanna, Tochter von Hubert Huppertz, Fuhrmann, und von Helene Vogelsang. — Nora Ingeborg, Tochter von Dr. Etienne Lorck, Docent der Handelshochschule in Köln, und von Emma Bender. — Margarethe, Tochter von Jakob Nettekoven, Bäcker, und von Helene Henn. — Helene Clara, Tochter von Paul Groß, Schneider, und von Helene Sostmann.

Sterbefälle: Christine Thiesen, verwittwete Düren, alt 70 Jahre. — Heinrich Oedekoven, Tagelöhner, Ehemann von Margarethe Badorf, alt 51 Jahre. — Elisabeth Becker, Ehefrau von Joseph Hansen, alt 34 Jahre.

Hotel du Nord.

Täglich Concert

des Internationalen Tamburitzen-Ensembles.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei.

Eden-Theater.

Heute Dinstag den 3. December:

American-Sensation!

7 Personen.

Haupt-Attraction der vornehmsten Theater Amerikas u. Europas.

Riesen-Erfolg! Lach-Success!

die großartigste und prachtvollste Sensations-Nummer dieser Art!

Floroffsky-Quartett, Sibirian-Dancers, 2 Damen, 1 Knabe, 1 Colibri. Zum 1. Male.

Nante Delclieur als **Ueber-Brett'l-Pianist.**

Abend-Vorstellung Anfang 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr. Vormittags von 11—1 Uhr: **Künstler-Matinée.**

Restaurant „Reichshof"

Hauspfad 2.

Täglich:

Großes Concert des ersten österr. Damen-Orchesters

Entree frei. „Fida". Direction: A. Anger. Entree frie

Anfang 8 Uhr.

Spezialität in

Südfrüchten.

Apfelsinen Jaffa, Murcia und Sevilla, per 100 Mk. 8, 7 u. 5, per Dtzd. Mk. 1.10, Mk. 1 und 70 Pfg.
Citronen, blanke große Frucht, per 100 Mk. 7, per Dtzd. 90 Pfg.
Tafel-Feigen per Pfd. 25, 30, 40, 60, 65 und 90 Pfg. in Kistchen und Körbchen von 1 bis 5 Pfd.
Muskat-Datteln per Pfd. Mk. 1, per Carton von 1 Pfd. Mk. 1.
Hallowa- dto. per Pfd. 30 Pfg.
Tafel-Rosinen per Pfd. Mk. 1 und 1.20, in elegantem Carton Mk. 1.50.
Prinzess-Mandeln, feinschalige große Frucht, per Pfd. Mk. 1.20.
Wallnüsse frz. **Marbots** per Pfd. 38 Pfg., bei 5 Pfd. 36 Pfg.
„ **Corneo** per Pfd. 30 Pfg., bei 5 Pfd. 28 Pfg.
Haselnüsse, große lange Frucht, per Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd. 45 Pfg.
Dauer-Maronen, gesunde große Frucht, Pfd. 28, 25 u. 18 Pfg.

J. Elberskirchen, Rathhausgasse 16.

Modes.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe die noch vorräthigen

Modell-Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Empfehle schöne Auswahl in

Ball-Blumen, Rüschen, Boas etc.

Cath. Muss, Meckenheimerstrasse.

Oekonom

gesucht.

Die Sebast.-Schützen-Gesellschaft Bonn sucht für ihr Gesellschaftshaus „Schützen-Villa" einen tüchtigen und solventen Oekonomen. Volle Concession, Billard, Kegelbahn, Tanzsaal, Kellereien, Stallung und Remise, großer Garten. Antritt kann sofort erfolgen. Bewerber wollen sich schriftlich an den Vorstand der Gesellschaft wenden.

Wohnung

von 6—7 Zimmern nebst Küche 2c., Parterre oder 1. Etage, im Preise bis zu 1000 Mark in guter Lage des südlichen Stadttheiles oder der Altstadt für gleich oder später zu miethen gesucht.
Offerten unter L. A. 954. an die Expedition.

Ladenlokal

zu vermiethen, Kaiserplatz 12. Näheres 2. Etage.

Geschäftslokal

Parterre od. 1. Etage, 180—250 □ Meter groß, in guter Lage für Waarengeschäft per Anfang März zu miethen gesucht. Offerten u. M. M. 114. an die Expedition.

Ruhige Dame sucht

2 Zimmer

nebst Keller im südlichen Stadttheil für gleich oder 1. März. Off. unter B. B. 50. an d. Exp.

Schön möbl. heizbare **Schlafstelle** zu vermiethen, Maargasse 9.

Photogr. Atelier

Classens

Bonn, Wenzelgasse 45.

Anerkannt vorzügliche Ausführung bei billigsten Preisen.

Pass. Weihnachtsgeschenke.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Kunstlicht-Atelier.

Aufnahmen bis 9 Uhr Abends.

Nicolaus!

Nüsse
Spekulatius
Printen
Apfelsinen
Feigen
Datteln
etc. etc.

zu äusserst billigen Preisen und in bekannter Güte

Bonner Consum-Anstalt,

23 Münsterpl. — 29 Hundsg.

Achtung!

Ersc. Bonner Rossschlächterei von **Ed. Bogel** empfiehlt Ia junges Pferdefleisch Pfd. 25 Pfg.
Ankauf von Schlachtpferden zu den höchsten Preisen.
Ed. Bogel, Josephstraße 56.

Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-

Möbel

Cristall, alte Porzellan-Figuren, Teller, Tassen, Oelgemälde 2c., **weißer Heerd, Oefen** abzugeben. Wo, sagt die Exp.

Ein gut erhaltener grauer

Militärmantel

(Infanterie) zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Ein tüchtiger Fachmann, **in Printen u. Speculatius bewandert,** sucht Stelle zur Aushülfe, auch nach auswärts. Näh. Exped.

Kreidezeichnungen

nach Photographie werden tadellos und preiswerth angefertigt. Wo, sagt die Expedition.

Einige prachtvolle

Kupferstiche

„Der alte Fritz", „Das schlafende Jesukind" sowie einige sehr schöne

Oelgemälde

sehr billig umständehalber abzugeben. Wo, sagt die Expedition.

Eine noch gut erhaltene

Theater-Bühne

zu kaufen gesucht. Offerten unt. F. M. 90. an die Expedition.

Die Pfälzische Hypothekenbank

gibt erststellige Hypotheken unter günstigen Bedingungen. Privatgelder in beliebiger Größe zu haben.

C. Wilbert,

Colmantstraße 4.

10—15,000

auf gute 2. Hypoth. von pünktl. solvent. Zinszahl. gesucht. Frco.-Off. u. N. L. 26. an die Exp.

14,000 Mark

auf feinste 1. Hypothek gesucht. Offerten sub H. 28. besorgt die Expedition.

5000 Mark

Bonner 3½% Stadtanleihe von 1885 und 1891 zum Course von 96% abzugeben. Offerten unter „Bonner Stadtanleihe" a. d. Exp.

Wohnungen

zu 2 und 3 Zimmer, sowie eine Mansarde in der Ermekeilstraße sof. sehr günstig zu vermiethen. Näheres Münsterstraße 28.

Schönes Zimmer

mit od. ohne Mans. sof. z. verm. **Rahn,** Beiderberg 18.

Möbl. Zimmer

zu vermiethen, Oppenhoffstr. 12.

Baustellen

im Süden von Bonn mit ungehinderter Aussicht auf Siebengebirge und Venusberg sind zu verkaufen. Pferdebahnanschluß vorhanden. Gefl. Offerten unter R. 806. an die Expedition.

Kl. Schlafz. z. verm., mon. 8 M., Kasernenstr. 60b, 1. Etg.

Geräum. Werkstatt

nebst Lagerplatz, mit oder ohne Wohnung, mit Garten, auf längere Zeit vom 15. Mai an zu vermieth. Näh. Paulstr. 23.

Zum 15. Mai 1902

sucht kinderloses Ehepaar

Wohnung

von 4—5 Zimmern. Offerten u. H. M. 543. an die Expedition.

2 Zimmer

sofort zu verm., Heerstraße 75.

Godesberg.

Zwei herrschaftliche Häuser, Rheinallee 35a und 35b, zu verkaufen oder zu vermiethen, auch getheilt. F. O. Schneider, Rheinallee 35.

1. und 2. Etage

zu vermiethen, Poststraße Nr. 5.

Erfahrener Fuhrknecht

sofort gesucht, Marstraße 1.

Jung. Bäckergeselle

gesucht. Peter Muhr, Limperich bei Beuel.

Kinderloses

Ehepaar

welches längere Jahre in Amerika thätig war, sucht Beschäftig. gleicher Art. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. unt. J. N. 952. an die Exp.

Junge zur Aushülfe gesucht.

Conditorei Bonngasse 9.

Adressenschreiber

sucht Beschäftigung. Offerten unter N. O. 20. postl. Hennef (Sieg).

Hausbursche.

Junge vom Lande, 15—16 J. sofort gesucht, Stockenstraße 19.

Schreinergeselle

gesucht, Maargasse 2a.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften im **Serviren.** Bescheid Venusbergerweg 14 und Poppelsdorf, Clem.-Auguststraße 9, im Decorationsgeschäft.

Ein properer

Hausbursche

v. 16—17 Jahren, der gleichzeitig in der Wirthschaft mit thätig sein kann, gesucht Markt 4.

Mk. 125 per Monat

und Prov. Prima Hamburger Haus sucht an all. Orten resp. Herren f. den Verk. von Cigarren an Händl., Wirthe, Private usw. E. Schlotke u. Co., Hamburg.

25 tüchtige Rockarbeiter

gesucht.

Meyer, Brüdergassenbrtchen,

Ein selbständiger **Friseurgehülfe** sofort gesucht. **Wwe. Jos. Küster,** Godesberg, Hohestraße.

Bäckergeselle

gesucht, Acherstraße 22.

Metzgergeselle und Lehrling gesucht

von **Max Wiedenhöfer,** Schweinemeyger, Siegburg.

Ein junger

Hausknecht

gesucht. **Hotel Weinstock,** Linz a. Rh.

Zwei geübte Verblendstein-Sortirer sucht

Gewerkschaft Grube „Theresia" bei Hermülheim.

Junges Fräulein

wünscht mit gebild. Herrn in gesicherter Lebensstellung in Correspondenz zu treten zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Offerten unter A. S. 125. an die Exp. erb.

Junges Mädchen

vom Lande zu zwei Kindern von je 2 Jahren gesucht, Niebuhrstraße 52.

Frau sucht Kunden im Waschen und Putzen, Wenzelgasse 66, 2. Etage.

Mädchen vom Lande

welches Bügeln u. Hausarb. versteht, sucht Beschäft. für halbe od. ganze Tage, Brüdergasse 20.

Einfaches Fräulein

sucht Stelle zur Stütze d. Hausfrau oder als Köchin per sofort. Offerten unter A. B. 98. an die Expedition.

Eine Stundenfrau

oder Mädchen gesucht gegen guten Lohn, Humboldtstraße 43.

Fräulein

welches nähen kann, zur Stütze gesucht. Hotel Rheinischer Hof.

Unabhängige junge Frau sucht Stundenarbeit, übernimmt auch Abends das Putzen von Bureaus oder Läden. Poppelsdorf, Clemens-Augustsstraße 40.

Eine durchaus

perfecte Büglerin

für Herrenwäsche ges., Gronau 9.

Ein Mädchen

sucht noch einige Kund. im Waschen und Putzen, Josephstr. 11, 1. Etg.

Brav. kath. Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. **Wilhelm Beu,** Beuel, Klosterstraße 1.

Suche Kunden im Waschen und Putzen, Theaterstraße 7, 1. Et.

Alleinsteh. Wittwe,

unabhängig, sucht Stelle im Haushalt 2c., gleich welche. Selbige ist in Allem erfahren. Off. u. A. H. 10. an die Exp.

Eine selbständige Köchin sucht Stelle zu Lichtmeß, am liebsten bei feiner Herrschaft. Offerten an G. M., Mayen, Kentelstraße 6.

Stundenmädchen

gesucht, Kurfürstenstraße 85.

Als

Hausdame oder Gesellschafterin

wünscht fein geb. Dame, Anf. 30, liebenswürdigen, heiteren Temperamentes, sehr erfahren im Haushalt, um einen Wirkungskreis zu haben, passende Stellung in gutem Hause. Gehalt wird nicht beansprucht. Eventl. auch als Reisebegleiterin auf läng. Reise. Beste Empfehlungen werden gegeben. Gefl. Offerten unter W. R. 36. an die Expedition erbeten.

Zuverl. Mädchen

welches im Kochen gründlich erfahren, gegen hohen Lohn gesucht für kleinen herrsch. Haushalt. Offerten, durch Stellenvermittelungsbureau auch erwünscht, u. H. J. 12. an die Exped.

Mädchen

finden sofort Stelle durch Frau Schönigen, Josephstraße 11.

Eine geübte ältere

Näherin

sofort gesucht, Josephstraße 43, 1. Etage.

Gesucht wird als Hausgenossin und zur Stütze im Haushalt für eine alleinstehende ältere Frau ein

Mädchen

oder eine Wittwe besserer Stände in gesetztem Alter zu sofortigem Eintritt. Offerten unter L. O. 531. an die Expedition.

Eine anständige Wittwe

36 Jahre alt, Ausländ., sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einz. Dame od. Herrn. Auf Salär wird verzichtet, dagegen vollständ. Familienanschl. gewünscht. Offerten unter Fr. S. 500. an die Expedition.

Eine propere Frau sucht Kund. i. Wasch. u. P., Rheindorferst. 19.

Für Mitte December wird in herrschaftliches Haus ein erfahr.

Mädchen

mit guten Zeugnissen zu drei Kindern gesucht. Näheres Auguststraße 10.

Zuverlässiges braves

Mädchen

mit guten Zeugn. für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt für gleich gesucht. Näh. in der Exp.

Ordentl. Mädchen

welches die bürgerliche Küche versteht, sucht sofort Stellung, wenn auch zur Aushülfe. Näheres in der Expedition.

Ein junges Mädchen

Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Junges Mädchen sucht für die Abendstunden Beschäftigung zum Vorlesen bei einz. Dame. Offerten unter A. M. 618. an die Expedition.

Mädchen mit guten Zeugnissen suchen sofort Stelle für hier und auswärts durch **Frau Heimermann,** Theaterstraße 31, 1. Etage.

Ein properes

Mädchen

mit guten Zeugnissen für alle häusliche Arbeiten außer Wäsche sofort gesucht. Poppelsdorf, Clemens-Augustsstraße 73.

Frau Wedemeyer

Rheingasse 22 sucht Köchinnen, Küchen- und Zweitmädchen gegen hohen Lohn, für hier und auswärts.

Ein braves anständiges Mädchen von 25—35 Jahren als

Haushälterin

gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren und Liebe zu einem Kindchen von 3 Jahren haben, daß dasselbe gut und brav erzogen wird. Suchender ist ein Geschäftsmann. Offerten unter F. K. 100. postlagernd Troisdorf.

Suche per sofort ein

Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie. Bedingungen sehr günstig. Ausbildung vorzüglich.

August Schmidt

Manufactur- und Modewaaren,

Neuwied a. Rh.

Köchin

welche häusl. Arbeit mit übernimmt, empfiehlt sich z. Aushülfe, Rosenthal 3, 3. Etage, an der Kölner Chaussee.

In kleinem Haushalt findet ein junges

Mädchen

sogleich Stelle für alle Hausarb. Näh. Poppelsdorf, Jagdweg 14.

Tüchtige Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem Hause, Bonnerthalweg 86, 1. Etg.

Costüm-Arbeiterin

sucht noch einige Kunden in und auß. d. Hause, Kasernenstr. 50.

Jung. kath. Mädchen

im Nähen, Bügeln und Haushalt erfahren, sucht Stelle jetzt oder Anfang Februar, am liebsten, wo sie das Kochen erlernen könnte. Näheres in der Expedition.

Gewandtes properes

Mädchen

15 J. alt, sucht Stelle als Lehrmädchen in einem Colonial- oder Delicatessen-Geschäft hier oder in der Umgebung. Offerten unter E. 238. an die Expedition.

Lehrmädchen

für Costümarbeit gesucht. Marie Schneider, Godesberg, Oststraße.

65er.

Einladung zur

Monats-Versammlung

am Mittwoch den 4. Dec. 1901, Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal Restaurant „Beethovenhalle".

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über das verflossene Vereinsjahr.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Athleten-Verein „Eiche"
Heute Abend 9 Uhr:
General-Versammlung
bei unserem Mitglied **W. Heln,** Mauspfad.
Wichtige Tagesordnung und Begrüßung der Sieger vom Wettstreit in Köln.
Der Vorstand.

Walbrül'scher Männer-Chor.

Dinstag den 3. c., Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal **W. Bellinghausen,** Hundsgasse, wozu dringend einladet

der Vorstand.

Allg. Turnverein.

Heute nach dem Turnen: Monatsversammlung im Vereinslokal.

Um zahlreiche Betheiligung bittet der Vorstand.

Un étudiant

désire échanger des leçons de conversation avec un français. S'adresser au bureau du journal sous R. K. 5.

A student

wishes english conversation lessons for German.
Address: R. K. 4. General-Anzeiger office.

Philol. wünscht Sextaner die Arbeiten zu beaufsichtigen gegen Theilnahme am Familienmittagstisch. Offerten unter J. B. 366. an die Expedition des Gen.-Anz.

Aelteres Mädchen

welches kochen kann und etwas Hausarbeit versteht, zu einer älteren Dame nach Bonn gesucht, gleich oder Lichtmeß. Bescheid Godesberg, Hauptstraße 42.

Modes.

Tücht. selbständ. erste Arbeiterin, Verkäuferin, zweite Arbeiterin u. Lehrmädchen für feines Geschäft hierselbst gesucht. Offerten unt. W. N 112. an die Expedition.

Modes.

Lehrmädchen und Volontärin

sucht per sofort

Jos. Meller,

19 Sternstraße 19.

Starkes Mädchen

vom Lande als Zweitmädchen gesucht, Kaiserplatz 6.

Feinbüglerin sucht Kund. im Waschen und Bügeln, Marstr. 6, 1. Etg.

Ein sauberes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt zu Lichtmeß gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Zu melden Morgens

Weberstraße 24.

Junge

Engländerin

wünscht Stellung in einer deutschen Familie (au pair). Anfragen bitte unter A. M. postlag. Godesberg zu richten.

Köchin

oder **Küchenmädchen,** welches etwas Hausarb. übernimmt, zur Aush. bis Lichtm. geg. hoh. Lohn gesucht. Näh. in der Exped.

Auf ein Gut in der Nähe von Bonn wird zu Lichtmeß ein besseres, älteres Mädchen, katholisch als

Haushälterin

gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E. S. 4. an die Expedition.

Näherin

empfiehlt sich im Umändern d. Kleider u. Leinen. Anfertigung von Kindergarderobe in u. außer dem Hause, Kasernenstraße 36.

Anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu Lichtmeß bei einer kath. Herrschaft od. bei 1 od. 2 Damen am liebst. in Köln. Gefl. Off. unter J. N. 136. an die Expedition.

Herrschaft auf dem Lande sucht sofort ein tüchtiges

Zweitmädchen

zu Kindern. Selb. muß im Besitze langj. guter Zeugn. sein, sowie alle Arbeit verstehen. Offerten unter L. M. 121. an die Expedition.

Einf. kath. Mädchen

aus besserer Familie sucht Stelle zur selbständ. Führung des Haushalts, am liebsten auf d. Lande. Off. unt. L. 2. an die Exped.

Medicinal-Ungarwein
ganze Liter-Fl. Mk. 1,80.

Medicinal-Tokayer
ganze Liter-Fl. Mk. 2.50.
Auch in kleineren Flaschen.
Vom Nahrungsmittel-Untersuchungs-Amt geprüft und begutachtet.

Deutsche Weingesellschaft
Carl Cahn & Comp.
Friedrichstrasse.

Magendoctor
von Apotheker Wurm
empfiehlt in Flaschen, sowie in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Frische Sendung Nürnb. Lebkuchen
von F. G. Metzger, Hoflieferant, empfiehlt das Paket von 15 Pfg. an
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Lambertz' Printen
Kräuter-Printen
Prinzess- u. Chocoladen-Printen
in 1-Pfd.- u. ½-Pfd.-Paketen empfiehlt stets frisch
Franz Jos. Müller
Acherstrasse 18. Fernspr. 712.

Gegen Influenza
ärztlich empfohlen
deutsch. u. französ. Cognac
in Flaschen sowie in jed. kleineren Quantum empfiehlt
Frz. Jos. Müller
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Selner Punsch-Syrup
per Flasche M. 3.50, ½ Flasche M. 1.75,
Burgunder-Punsch
in hochfeiner Qualität,
Düsseldorfer Arac-Punsch
per Fl. von M. 1.70, ½ Fl. von M. 1 an,
Punsch-Syrupe
von Erven Lucas Bols, Amsterdam,
in hochfeiner Qualität per Flasche von M. 3.25 an,
Batavia-Arac und Jamaika-Rum
in hochfeiner Qualität per Liter M. 3 empfiehlt, auch in jedem kleineren Quantum
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Alter deutscher Cognac
feinste Qual., ärztlich empfohlen per Liter 2.40, wird auch in jed. kleineren Quantum abgegeb.
Erstes Special-Geschäft in deutschen und französischen Cognacs und Spirituosen.
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernsprecher 712.

Hafer-Cacao
leicht bekömml. u. sehr nahrhaft für Kinder, Kranke u. Magenleidende per Pfd. Mk. 1.20 empfiehlt
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Dem Kranken stets das Beste!
Süßen alten Ungarwein p. Ltr. von Mk. 2 an in Flaschen, sowie in jed. klein. Quant., Muscateller, alten Gebirgswein, Lagrima Christi, goldgelben Malaga, sowie alle anderen Südweine in vorzügl. Qualität empfiehlt als Stärkung für Kranke u. Schwache
Franz Jos. Müller,
Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Mandel-Speculatius
per Pfund 1 M.,
Vanille-Speculatius
per Pfund 80 Pfg.,
täglich frisch.
Jos. Victor
Poststraße 23, Hundsg. 13.
Telephon 1096.

Die so sehr beliebte
Tafel-Butter
der Maifelder Central-Molkerei ist nunmehr wieder regelmäßig zu haben und wird dieselbe auch auf Wunsch prompt frei ins Haus geliefert.
Bonner Consum-Anstalt,
23 Münsterplatz, Hundsgasse 29.

Zwei starke
Ackerpferde
für jeden Gebrauch geeign., wegen Aufg. des Geschäfts zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Neu! Neu!

In dem Hause

3 Markt 3

eröffneten wir ein

Schuhwaaren-Haus

für Gelegenheitskäufe.

Es gelangen zum Verkauf **zu unerreicht billigen Preisen**

ca. 4500 Paar

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel.

1 Posten	Damen- imit. Chevr.-Knopf- und Schnürstiefel	M. 5.25
1 Posten	Damen-Knopfstiefel, Rundbesatz	„ 4.80
1 Posten	Damen-Box-Calf-Knopfstiefel, elegant	„ 7.40
1 Posten	Damen-Winter-Schnürstiefel, Lederbesatz	„ 2.60
1 Posten	Damen- gelbe Box-Calfstiefel mit Farbenfehler (nicht alle Nummern)	„ 3.50
1 Posten	Damen- gelbe Lederpantoffel mit Winterfutter und Plüschbesatz	„ 2.90
1 Posten	Damen-Filzpantoffel, Ledersohle und Absatz und Lederspitze	„ 1.90
1 Posten	Damen-Lederspangenschuhe	„ 2.25
1 Posten	Herren-Schnürstiefel, Rundbesatz	„ 4.80
1 Posten	Herren-Besatz-Zugstiefel	„ 4.80
1 Posten	Herren-Walkstiefel	„ 4.50
1 Posten	Herren-Chevreaux-Schnürstiefel	„ 7.90

Ein Posten Kinder-Knopfstiefel
Nr. 27 bis 30 Mk. 2.65
Nr. 31 bis 35 Mk. 3.15

Ein Posten Kinder-Schnürstiefel
Nr. 27 bis 30 Mk. 2.65
Nr. 31 bis 35 Mk. 3.15

Als hervorragend preiswerth empfehlen wir:

Ein Posten Chevreaux-Knopf- und Schnür-Stiefel
mit Lackbesatz, eckige Façons, sehr elegant,
Nr. 25—26 Mk. 3.50. Nr. 27—30 Mk. 4.25. Nr. 31—35 Mk. 4.90.

Kinder-Lack-Spangenschuhe mit Absatz Nr. 21—24 Mk. 1.50.

Verkaufszeit Wochentags von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Samstags bis 9 Uhr. Sonntags von 8—9½ und von 11½—2 Uhr.

3 Markt 3 BONN 3 Markt 3

Offenbach & Alexander.

Neu! Neu!

Regulateure, Wecker,
empfiehlt
in unerreicht grosser Auswahl
billigst
Jean Duell
Friedrichstrasse 26.
Theilzahlung gestattet.

Gold-Waaren, Silber-u.
Zu Fest-Geschenken
Jeder Art
reizende Neuheiten
zu billigsten Preisen.
Jean Duell
Friedrichstrasse 26.
Theilzahlung gestattet.

Operngläser, Feldstecher,
Prachtvolle
Perlmutter-Opern-Gläser
gebe sehr billig ab.
Jean Duell
Friedrichstrasse 26.
Theilzahlung gestattet.

Trau-Ringe, Siegel-u.
Die
denkbar grösste Auswahl
finden Sie bei
Jean Duell
Friedrichstrasse 26.
Theilzahlung gestattet.

Oeffentliche Versteigerung

Am Mittwoch den 4. December 1901, von Vormittags 9 Uhr ab,

werden auf dem Hofe des Spediteurs **Albert Lüttger** zu Bonn, Bornheimerstraße 22—24, für Rechnung Derer, die es angeht:

div. Faß- und Kisten-Weine, 1 Kiste Cognac, 2 Kisten Drogen, 2 Kisten Feuer-Anzünder, 1 Kiste Apfelringe, 1 Kiste Mastpulver, 1 Kiste Formen, 1 Partie Papierwaaren, 3 Rollen Linoleum, 1 Korb mit Kessel, 1 Kiste Haarwasser, div. Kisten mit Hausgeräth, 1 Colli Webwaaren, 1 Handtuchständer, 2 Ballen Baumwollwaaren, 2 Colli Holzschnitzereien, 1 Tonne Thran, 1 Parthie Herrenhosen, 4 Eimer Senf, 1 Kiste und 1 Korb leere Flaschen, 1 Käfig, 1 Schließkorb, div. leere Fäßer und Kisten, eine Anzahl Koffer, Körbe und Kleider 2c.

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Kulatz, Gerichtsvollzieher in Bonn.

Neu polirter Säulen-Spiegel 35, Stühle 4, Ausziehtisch 20, Büffet 85, Plüsch-Paneel-Taschen-Sopha 70, Waschkomm. 25, Bett, 3theil. Pflanzendaunen-Matratze, 65 M., Küchenschrank 25, emaill. Heerd 30 M. zu verk. Näh. Exped.

Betten, noch guterhalten, sowie einige lederne Pferdedecken billig zu verk., Annagraben 60.

Badestuhl
mit Feuerung und Abflußrohr zu verkaufen, Beringstraße 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich am hiesigen Platze

Ecke Weiher- und Franzstraße

ein

Colonialwaaren-, Südfrüchte- und Conserven-Geschäft

eröffnet habe, sowie **großes Lager in Bürstenwaaren, Aufnehmern und Schwämmen** halte.

Mache meine werthe Kundschaft ganz besonders auf meine **naturreinen Ahrrothweine** aufmerksam.

Ich werde alles aufbieten, nur beste Waaren zu mäßigen Preisen zu führen, und bitte die verehrten Bewohner von Bonn, sowie Freunde und Gönner, mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Pet. Jos. Paffenholz.

Sägemehl
oder kleine Hobelspähne zu kaufen gesucht. Heerstraße 129.

Eine fette Kuh
zu verkaufen.
Brenig Nr. 21.

Neue Kohlenkarre
zu verkaufen.
Hummelsheim, Hersel.

Beethovenhalle.

Populäre Kammermusik-Concerte

von Musikdirector **Hugo Grüters** und Professor **Willy Hess.**

Viertes Concert

Samstag den 7. December, Abends punkt 6½ Uhr.

Programm:

1. Dvorak A.: Klavierquartett Es-dur op. 87.
2. Saint-Saëns C.: Sonate für Klavier und Violoncell, C moll op. 32.
3. Beethoven L. van: Septett für Violine, Viola, Violoncell, Contrabass, Clarinette, Fagott und Horn, op. 20, Es dur.

Der Concertflügel von **Steinweg Nachf.** in Braunschweig ist aus der Niederlage von **Th. Obladen** in Köln.

Karten für den Saal Mk. 2, Mittelgallerie Mk. 1.50, Seitengallerie Mk. 1, sowie Programm à 5 Pfg. sind in der Musikalien-Handlung von **W. Sulzbach** und Abends an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 6 Uhr. — Ende 8½ Uhr.

Populär-wissenschaftliche Vorträge.

*

Donnerstag den 5. Dec., Abds. 6½ Uhr,
im grossen Saale des
Hôtel zum Goldenen Stern

Dritter Vortrag:

Herr Professor **Dr. Schwering, Münster**

Das naturalistische Drama in Deutschland und seine Hauptvertreter Sudermann und Hauptmann.

Eintrittspreis Mk. 1.50.

Karten für einen, sowie für alle Vorträge sind zu haben, ausser an der **Abendkasse,** bei den Herren **H. Behrendt, J. Winkler, P. Hanstein's Verlag, Röhrscheidt & Ebbecke, Julius Wallasch.**

Difficile est satiram non scribere!

In der Samstagsnummer des Bonner General-Anzeigers findet sich folgender Artikel:

Frage an die Bonner Bäcker.

Was gedenken wir gegen das Schleudern mit Backwaaren, speziell **Graubrod** und **Schwarzbrod,** welches eine auswärtige Bäckerei hier am Platze betreibt, zu thun? In dieser Sache was zu thun, ist dem Einzelnen unmöglich. Es müssen hier Schritte unternommen werden von der Gesammtheit, von allen Bäckern hier am Platze, da auch ein jeder der Sache gleich nahe steht. Werden wir hier still zusehen, so werden wir die Erfahrung machen, daß die beste Kundschaft von dieser Schleuderconcurrenz, nämlich der Arbeiterstand, uns entzogen wird. Haben wir nun einmal gegen dieses Schleuderthum zu kämpfen, so müssen wir aber auch nicht zurückschrecken, diesen Kampf aufzunehmen; gilt es doch, unseren Stand und unser Gewerbe zu vertheidigen und uns unser schwer verdientes Brod nicht nehmen zu lassen. Hier bietet sich für unsere Innung Gelegenheit, zu zeigen, für was und wozu sie da ist. Hier muß es berathen werden, welche Schritte die geeigneten sind, diese Schleuderconcurrenz aus dem Felde zu schlagen und gleichzeitig einen Denkzettel zu geben, der ihr Bonn zu solchem Unternehmen verleidet. Also auf, Ihr Bonner Bäcker! Lasset uns diesen Kampf aufnehmen mit dem Vertrauen und in der Gewißheit, daß wir für unseren Stand kämpfen, und was der Einzelne nicht vermag, die Gesammtheit es erreichen wird.

Ein Bonner Bäcker,
der nicht gern stille hält, wenn Andere ihn bedrohen.

Die betr. auswärtige Firma (welche gemeint war, ist nach den auffälligen, in letzter Zeit in den hiesigen Blättern erschienenen Reklamen unschwer zu errathen) mag dem Einsender des obigen Artikels, in dem ihre Interessen so großartig durch die eigene Concurrenz gefördert werden, nicht wenig dankbar sein.

Oh, si tacuisses!

Civis.

An einem unserer geschlossenen Curse für

Tanz- und Anstandslehre

können noch einige **Damen und Herren gebildeter Stände** theilnehmen. **Einzel-Unterricht kann stets belegt werden.**

F. J. Tomasini und Frau
Am Hof 34,
Lehrmeister und Lehrerin der Tanzkunst.

Hôtel Hamburger Hof

und **Hamburger Restaurant.**
Alt und gut renommirtes Haus.
Logis und Frühstück von Mk. 2.50 an.
Anerkannt vorzügliche Küche.
Prima Münchener Franziskaner und helle Biere.
Naturreine Weine erster Firmen.
Mässige Preise.
Bestens empfohlen **Wilhelm Streiff.**

Sternthorbrücke 11. **Conditorei** Fernsprecher 745.

Wwe. Chr. Schmidt

empfiehlt

Aachener Printen und Figuren per Pfd. 60 Pfg.
Speculatius zu 80, 100, 120 Pfg. in allen Figuren.
Hochfeinen **Cronuiger Honigkuchen.**

Schönes geräum. Ladenlokal

Friedrichstraße 23b

mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.
Näheres Kronprinzenstraße 35.

Mehrere gebrauchte
Oefen
zu verkaufen.
Kessenich, Rheinweg 9.

Zweischläf. Bett mit Plumeaux und Kissen, Plüsch-Sopha u. Waschcommode billig zu verkaufen, Poststraße 17, 2. Etage.

Schott. Schäferhund
4 Monate alt, schwarz mit correcten weißen Abzeichen, edelster Abstammung, zu verkaufen, Heerstraße 129.

Fahrrad
gut erhalten, für 65 Mk. zu verkaufen, Wenzelgasse 4.

Ribbert-Brikets
an Qualität Syndicatsmarken ebenbürtig,
liefert in Fuhren mit Wiegeschein
frei Haus . . per Ctr. 65 Pfg.,
200 Ctr. ab Werk . . 96 Mk.,
200 Ctr. frei Haus . . 125 „

Anton Heinrich Stein jr.

Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Handlung.
Fernsprecher 125. **Endenicherstraße 29.** Fernsprecher 125.

Ia Anthracit-Würfel-Kohlen für Füllöfen,
Ia Kaiserköhlchen,
Ia Flamm-Nußkohlen für Heerd, nicht rußend,
Ia stückreiches Schrott- und Fettgeriß,
Ia Flammkohlen,
Ia Schmiedekohlen,
Ia Gas- und Hüttencoke in jeder Korngröße zu den billigsten Preisen.

Wer Cognac trinkt und sparen will, der macht sich seinen Cognac selber aus Mellinghoffs Cognac-Essenz.

Hunderttausende thun es schon und sind seit Jahren treue Abnehmer dieser ältesten u. beliebtesten Cognac-Essenz, und wer von ihnen ja einmal eine der vielen Nachahmungen probirte, kehrte immer wieder zu der bewährten Mellinghoffs Cognac-Essenz zurück.

Wer daher vor Nachahmungen und durch diese entstehende Enttäuschungen sich schützen will, der achte beim Einkauf auf den Firmenaufdruck **Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg** oder auf den Namenszug Dr. F. W. Mellinghoff auf den Etiketten, und weise Flaschen ohne diese einfach zurück.

Auch **Mellinghoffs Rum, Arrac, Punsch** und **Likör-Essenzen** sind sehr beliebt. Anleitung zu deren Verwendung:

Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann

ist gratis in den Verkaufsstellen oder direct von Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg franco zu erhalten.

Mellinghoffs Cognac- und Likör-Essenzen à Flasche 75 Pfg. sind zu haben in Bonn bei: M. Dreesen, Joseph Engels, L. Hasenmüller Nachf., W. Heider, Ernst Krüger, Math. Maaßen, Emil Meyer, C. B. Nolden, Gust. Puchstein Nachf., Ad. Segschneider, C. Voß. In Beuel bei: Jos. Breuer u. C. Niemann. In Kessenich bei: Gerh. Jansen. In Berg.-Gladbach bei: Wilh. Schmarack. In Oberkassel bei: C. Carstensen Wittwe. In Poppelsdorf bei: Hugo Brabänder.

Nimm regelmäßig täglich vor Tisch sowie Abends vor dem Schlafengehen und besonders nach Wein- oder Biergenuß ein bis zwei

L'estomac.

Zur gefl. Abnahme empfiehlt

Peter Brohl,
Bonn,
Sternstraße 64.

Fabr. Laboratorium Helios, G. m. b. H., Hannover.

Transportable Vieh- und Waschkessel in allen Größen billigst.

Gebrüder Haack, Bonn, Sternst. 14.

Neue Tuchabfälle
und alle Sorten Lumpen und Papierabfälle, alte Acten, Geschäftsbücher und Zeitungen, sowie alte Metalle, als Eisen, Blei, Zink, Messing und Kupfer werden zum höchsten reellen Werthe angekauft. **Franz Sieger,** Mühlengasse 13.

Ziegenbockwagen
zu kaufen gesucht. Nordstraße 50.

Polyphon-Musikwerke

Selbstspielende u. zum Drehen mit auswechselbaren Metall-Notenscheiben zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Phonographen Grammophone

nur erstklassige, tadellos funktionirende Apparate mit Wachswalzen u. Hartgummiplatten zum Preise v. 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Photogr. Apparate

aller Systeme sowie sämmtl. Zubehör u. Bestandtheile

Nur erstklassige Fabrikate gegen mässige Monatsraten

Illustr. Specialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco.

BIAL & FREUND in Breslau II.

Für Brautleute und Private.

Betten, Sophas, Schränke und alle Arten Möbel billig, auch auf Theilzahlung.

Heinr. Hilgert
51 Kölnstraße 51.

Christbaumschmuck aus Glas.

Ich versende frco. u. incl. Verpackung reich sortirte Postkisten, enthält feine, prächt. Sach., als: echt versilb. Kugeln und Eier, Perl., überfront. glänz. und bemalte Phantasiesachen, Eiszapfen, unzerbr. Engel mit „Ehre sei Gott i. d. Höhe", Brillant-Baumspitze, Trompetchen, Glöckchen, Vogel, überfront. Schiff u. Luftballon, Stern 2c. Sortiment I mit über 300 Stck. zu dem billig. Preis von M. 5.— bei Casse voraus (Nachn. M. 5.30) Sort. II m. 200 größ. Sach 3 gl. Preis. Sort. III m. 178 Stck. zu M. 3.— (Nachn. M. 3.30). Als Beigabe lege all. Sort. Confectbalter u. 1 Cart. mit je 1 Weihnachtsmann, Elsbär, Eichhörnchen u. Goldfischchalle kunstvoll aus Glas gebla.), sowie den Sort. I u. II 1 mit Glasfrüchten prachtvoll decorirt. Fruchtkorb (G. 20×14 cm) bei. Für Händl. Extrafortim. von 10 M. an. Elias Greiner Vetters Sohn Lauscha, S.-M. No. 221. Gegr. 1820. Liefer. fürstl. Höfe. Sehr viele Anerkennungsschreib.

Prima

Kohlscheider Anthracit

in drei Sorten, Patent-Heizkoks, beste Flammnusse, nicht rußend, alle Sorten Küchen-Kohlen sowie Donatus-Briketts, Holz, Lohkuchen, Feueranzünder empfiehlt billigst die Kohlen-Handlung

Math. Lehmacher,
Lobstraße 21, gegenüber dem Friedrich-Wilhelm-Stift.

Beuel,
Wilhelmstraße 58.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen, Fahrrädern 2c.
sachgemäß, schnell und billigst.

H. Grossmann,
Mechaniker,
Telegraphenbau, Blitzableiter, Dreherei, alle feinmechan. Arbeiten

---

58 Mark

vollständiges Schläf. Bett mit Sprungfedermatratze, 3theil. Auflege-Matratze und Keilkissen, Bettstelle mit Muschelaufsatz u. Rollen in bester Verarbeitung empfiehlt

Albert Gesler,
Godesberg.

Gebrauchte Möbel
werden angekauft.
J. Both, Acherstraße 28.

Empfehle grosses Lager in

Kronleuchtern

Speisezimmer-Kronen, Zuglampen, Ampeln, Lyren, Wand-, Tischlampen u. Laternen für Gas und Petroleum und elektr. Licht.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Das Neueste und Beste in

Bade-Einrichtungen
für Gas oder Kohlenfeuerung.
19 complette Bade-Einrichtungen in allen Preislagen stehen zur Ansicht.
Wasser-Closets aller Systeme.

Wilh. van Dorp, Bonn,
Münsterplatz 20, Dreieck 1a.
Telephon 1065.

Special-Geschäft für Wasser- und Gasleitungen, sowie elektr. Licht.
Ausstattungsgeschäft in allen Haushaltungs- und Küchen-Geräthen, sowie Gas-, Petroleum-, Koch- und Heiz-Einrichtungen.

Vollständige Musterküchen eingerichtet.

Gestrickte wollene Strümpfe

mit verstärkten Fersen und Spitzen — **Kinder-Grössen mit Doppelknie** —
aus besten und soliden Kammgarnen, in feiner, mittelfeiner und schwerer Qualität,

rein wollene Cashmere-Strümpfe, Socken und Beinlängen

empfiehlt in allen Preislagen

J. Schmitz-Lennarz

Fernsprecher 858. **Markt 38/40.** Fernsprecher 858.

Wichtig für Raucher!

Sie verdienen Geld, wenn Sie Cigarren direct aus der Fabrik von

Albert Kersten, Geldern,

holländ. Grenze, kaufen. Ich empf.: **Mexicana,** sehr f., M. 4.— 100 St. **Neerlands Driekleur,** M. 4.75 100 St. holl. Mischung, mild aromatisch. 100 St. ab hier, 500 St. franco gegen Nachnahme.

Probe-Cigarren

sende ich Jedem umsonst und franco, welcher diese Zeitung angibt, diese Anzeige und eine 10 Pf.-Marke für Rückporto beifügt.

Jeder darf nur „Helbach's Borax-Seifenpulver" kaufen.

Großartige Neuheiten reizend.

Glas-Christbaumschmuck.

Sort. Kisten über 300 Stück Schiffe, Ballons 2c. besp. Art. Mk. 5 und 10. Einf. o. Nachn. Franco mit div. Gratisbeilagen. Engel, gr. Spitze 2c., reichh. sort. Viele Anerkenn. u. Dankschreib. Th. Fr. Geyer, Limbach-Aisbach i. Thür. Nr. 153.

Ein gebrauchter

Windfang

zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 40. an die Expedition.

Poppelsdorfer Consum-Verein, A.-Ges.
Abtheilung Manufactur- und Schuhwaaren.

Weihnachts-Ausverkauf

mit üblichem Nachlass.

Reste

Seide, Sammt und Plüsch
für **Kleider, Blousen** und **Besatz,** sowie gemusterten **Sammt** zu Handarbeiten, große Auswahl in seidenen Tüchern kauft man zu bekannt billigen Preisen im **Seidenreste-Geschäft** von

Jos. Steinhardt
Bonn, Dreieck 16.

Schultornister
kräftige Sattlerwaare,
Gymnasialmappen
in größter Auswahl empfiehlt
Wilhelm Limbach,
Sattler, Kreuzstraße 4.

Sichere Hülfe bei
Keuchhusten
bringt Apotheker Schmitz Keuchhustensaft. Preis 1.20 p. Flasche. Bestandt.: Rettigsaft 98%, Bromsalze 2%. Erhältlich in Bonn Adler-Apotheke, Belderberg; in Poppelsdorf Flora-Apotheke.

Meyer's Conversations-Lexikon, neueste Auflage, ganz neu, billig zu verkaufen. Godesberg, Oststraße 7, 1. Etg.

Herrenhemden
nach Maaß, Garantie für tadellosen Sitz, von Mk. 4.50 an,
Eduard Levy,
Wäsche- und Ausstattungsgeschäft.
Telephon 875.

Stearin-Kerzen
6 Stück 35 Pfg.
Franz Lauffs,
Römerplatz 2. Fernspr. 778.

Getragener Kleider, Stiefel u. s. w.
Fr. B. Utter, Acherstr. 23.

Grosser Weihnachts-
Ausverkauf!
zu wirklich fabelhaft bill. Ausnahmepreisen
Grosses Lager in:
Sayetjacken, woll. Westen, Unterhosen u. Unterjacken, Normalhemden, Socken und Beinlängen, Handschuhen u. Cravatten, Schürzen, Corsets woll. Tücher, Herrenwäsche.
Geschw. Engelgau
Acherstr. 9. — Fernspr. 878.

Leichtes Break
4sitzig, fast neu, billig zu verkaufen. Näheres Beuel, Josephstraße 9.

Damenstiefel

bequeme elegant sitzende Façons
wichslederne von 6.50, 7.50, 8.50
kalblederne von 9.50, 10.50, 11.50
Chevreaux von 9.50, 10.50, 12.50

A. Solich & Cie.,
Belderberg 6.

Kauft nur **Küpper's** allbekannte mit der goldenen Medaille prämiirten

feinste Kräuter-Printen!

Küpper's Printen sind aus nur den besten Rohstoffen hergestellt.
Küpper's Printen sind fein von Geschmack und Aroma.
Küpper's Printen sind der Gesundheit sehr zuträglich.
Küpper's Printen sollen in keinem Haushalt fehlen.
Küpper's Printen halten sich Monate lang in Blechdosen.
Küpper's Printen erfreuen sich des größten Renommés.
Postversandt (9 Pfund) frei in ganz Deutschland.

Erste Aachener Printen-Fabrik
Hubert Küpper
Bonn am Rhein.
Brückenstraße. Fernsprecher 17.

General-Depot:
J. & H. Lieberz, Weinhandlung,
Hofgartenstrasse 11.

In **Bonn** erhältlich bei: **Peter Adtorf,** Hoflieferant, Remigiusstrasse 13, **Heinr. Brinck,** Markt 29, **Peter Brohl,** Sternstrasse 64, **Caspar Foppen,** Bonngasse, **Jos. Müller,** Markt 15, **Franz Jos. Müller,** Acherstrasse 18, **Anton Perrin,** Hoflieferant, Wenzelgasse 15, **Paul Schwarz,** Kaiserstrasse 15a.
In **Godesberg** bei: **Jos. Scheben,** Bodega.

Die altrenommirte erstklass. Nähmaschinen-Art. offerirt **M. Jacobsohn, Berlin N. 24**
Linien-Strasse 126

verf. die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine „Krone" Syst. Singer, für Schneiderei u. Hausarbeit, stark. Bauart, m. Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. 50. Vierwöch. Probez. 5jähr. Garant. Kat. u. Anerkeng. v. all. Art. Näh-, Wasch- u. Rollmasch. kostenl. frc. Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kost. zurück. Miliaria-Fahrräd. v. M. 110 an. Ringschiff-Rundschiff-Schnellläufer, m. gr. Spule, schwere Herrenschneid.- u. Schuhmachermasch. z. billigst. Preis. Seit viel. Jahr. Lieferant v. Beamten-Vereinen, deren Mitglied. über 100 000 zählen, und zwar: Beste Spar- u. Vorschuß-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Militär-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verbandsmittlerer Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienst.

Gelegenheitskauf für Weihnachtsgeschenke.

Neu angekommen: Seidene Unterröcke mit gestickter Volange, Seide zu Kleidern und Blusen, durchbrochen und gestreift, 90 Ctm. breit, Lindener Velvet, zu Kleidern u. Knabenanzügen, in allen Farben, p. Mtr. 90 Pfg., Seiden-Sammt zu Blusen, per Mtr. 1.80, Kleiderstoffe, in allen Farben, reine Wolle, per Meter von 60 Pfg. an, Siamosen, zu Kleidern und Schürzen, 1.20, 140 Ctm. breit, Halbleinen, Nessel, Biber, 160 Ctm. breit, Flanelle, Velours, zu Morgenröcken und Blusen, p. Mtr. 55 Pfg., abgepaßte Gardinen, wollene Bettdecken, Taschentücher, Hosenträger, Corsets, Schürzen, Wäsche, Schirme, Portemonnaies, Herrenstoffe für Anzüge, Ueberzieher, Madapolam-Stickerei, Schleier, Spitzen, Bänder, Handtücher, Hemdentuche, Alles staunend billig.
Partiewaarengeschäft **J. Heller,** Hundsgasse 27, 1. Etg.

Polyphon-Musikwerke,

Drehorgeln, mit Metallnoten, direkt vom Fabrikationsplatz.
Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons, Zithern, Violinen, Mandolinen,
nur erstklassige Fabrikate,
gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch gegen geringe Monatsraten offerirt
Jänichen & Co., Leipzig.
Kataloge portofrei.

Bekanntlich vorzüglichstes
Schrott- und Fettgeriß.
Wilh. Streck, Kölner Chaussee 57/65 Fernsprecher 181.

Großer
Majolika-Gas-Ofen
Umstände halber spottbillig zu verkaufen, Coblenzerstraße 32.

Lanz'sche Locomobile
10 Pferdestärken, tadellos, billig zu verkaufen.
Offerten unter H. S. 44. an die Expedition.

In der Nähmaschinengrosshandlung von C. Mahnkopf Nachfolger, Berlin O., Breslauerstrasse 28, kauft man die beste Haushalt-Nähmaschine mit sämmtl. Apparaten und Verschlusskasten u. 3jähriger Gar. für 72 Mk. Anzahl. 36 36 Mk., monatl. Abzahl. 3 Mk. Man verlange Preisliste.

Echtes
Oberländ. Brod
täglich frisch. Rheingasse 23.

Ein treuer Diener seines Königs.

* Seit länger als drei Jahren ruht Fürst Bismarck im Grabe. Die Geschichte ist ihren Weg gegangen, zweifelnde Fragen haben ihre Antwort gefunden, neue Aufgaben drängten herein zur Lösung. Und doch taucht immer wieder das Auge zurück in die Vergangenheit, und freudig zugleich und ergriffen weilt die Erinnerung bei dem, was gewesen und geschieden ist. Man mochte glauben, daß längst jeder Winkel durchleuchtet wurde von der Fackel des Forschers, daß kein neuer Strich mehr dem Bilde zugefügt werden könne, das uns von dem ersten Kanzler die Geschichte hinterließ, und doch bringt immer neuer Stoff heran, und wo auch die Mißgunst und alte Feindschaft einsetzen mögen — nirgends finden sie einen Zug, auf den sie hinweisen könnten mit dem hämischen Worte: Sehet, er war doch nur ein kleiner Mensch.

Bis tief hinein in die Tage der Revolution führen uns die Documente zurück, die soeben als Nachtrag zu den „Gedanken und Erinnerungen" das wundervolle Verhältniß zwischen König Wilhelm und Otto von Bismarck reich illustriren, die uns zugleich den großen Staatsmann im Verkehr mit Freunden, mit Staatsmännern, mit Fürstlichkeiten vor Augen führen. Es sind nur Documente, die sich hier eng aneinander reihen, es ist keine fortlaufende Geschichte, die auch die Zusammenhänge herstellt und dem Laien ein Bild der Zeiten gibt. Und doch fügt sich für uns, wenn wir uns hineinversenken in die Lectüre, Glied an Glied zur kostbaren Kette, und wie uns von Neuem das Bild eines Lebens erscheint, das ungeheuer reich war an aufreibender Arbeit und an kühnen Entschlüssen, an weiser Betrachtung und zornigem Kampf, so taucht vor uns zugleich ein anderes, theures und vielgeliebtes Bild empor: Noch einmal blicken wir in die milden Königsaugen Wilhelms I., wir sehen ihn wieder in dem edlen Glanz der Treue, der Güte und der Dankbarkeit, und noch einmal finden wir den freudigen Beweis, daß er ein starker, weisheitsvoller Herrscher war, der den Entschluß nur faßte, wo er überzeugt war, der selbst dem ragenden Staatsmann gegenüber sich durchsetzte, dem sein Amt ein heiliges war, das Amt, in jedem Augenblick für sein Volk zu sinnen und zu sorgen.

Fürst Bismarck hat noch selbst Verfügungen über seinen Briefwechsel getroffen, er hat sie ausgewählt mit dem besonderen Zweck, als Illustration seines eigenen Vermächtnisses zu dienen. So gewinnt das Buch, das jetzt erschienen ist, vornehmlich den Charakter einer überaus werthvollen Sammlung von Materialien, die einst dem Geschichtsschreiber eine reiche Fundgrube bieten werden. Aber in seinem Vorzug liegt auch ein Mangel: Nicht immer und nicht in jedem Augenblick steht vor dem Leser das Bild der Vergangenheit in so voller und eindringlicher Klarheit, daß er all die Briefe und Documente einordnen könnte in seine Vorstellung, es fehlt zu den Illustrationen der klärende und kritische Text. Darum wird es dem Laien nur schwer gelingen, sich durchzuarbeiten zu einem reinen Genuß; der Zwang zu steter Reflexion steht dem unbefangenen Genießen entgegen. Wir sehen die Mosaiksteine, aber das Bild müssen wir uns selbst formen; über die Fülle des Einzelnen bringt man schwer hindurch zu einem einheitlichen und vollen Eindruck. Nur das Verhältniß zwischen dem Fürsten Bismarck und seinem König tritt in so spiegelklarer und herzerquickender Reinheit vor unser Auge, daß, während wir in all den Documenten lesen, stets uns wie ein leiser, harmonischer Nebenklang das Wort begleitet, das auf dem Grabstein zu Friedrichsruh steht, das Wort, das in so ergreifender Weise zugleich die höchste Ehre des Königs und seines treuen deutschen Dieners ausspricht.

Vom Tage.

§ **Die Straßburger Hochschule** hat an Mommsen eine Dankadresse gerichtet, die von sämmtlichen ordentlichen Professoren, ausgenommen die neuernannten Geschichtsprofessoren Spahn und Meinecke und ein abwesender emeritirter Professor, unterschrieben ist. Spahn veröffentlicht in der Straßburger Post folgende Erklärung: „Ich spreche ausdrücklich aus, daß ich in der „Freiheit der wissenschaftlichen Forschung", zu der ich durch mein Lehramt an unserer Universität verbunden bin, durch mein religiöses Bekenntniß und meine auf innerer Ueberzeugung beruhende Zugehörigkeit zur katholischen Kirche mich in keiner Weise mehr oder anders beschränkt fühlen kann, als jeder Anhänger irgend einer anderen Weltanschauung oder auch politischen Auffassung von seiner andersgerichteten Ueberzeugung in der Sachlichkeit seiner Forschung berührt wird. Ich muß mich daher auf das Entschiedenste gegen die Annahme verwahren, als ob in meiner Berufung „das Ideal der freien, durch Nebenrücksichten nicht gebundenen Forschung" verletzt sei, es sei denn, daß in dem mir unterbreiteten Entwurf einer Adresse für eine einzelne, an unserer Universität besonders scharf ausgeprägte Weltanschauung und geistige Richtung das Alleinrecht auf den deutschen Universitäten in Anspruch genommen werden sollte! Andernfalls sollten wir, die als gläubige Katholiken die Ehre der Zugehörigkeit zu einer deutschen Universität als Lebensziel erstreben, zunächst von unseren Kollegen voraussetzen dürfen, daß sie unser Wort als wahr achten; denn wir zuerst sind doch zu einem Urtheile darüber berufen, ob unser Gewissen es uns erlaubt, einer Gemeinschaft anzugehören, deren Bestand auf der Aufrichtigkeit der Forschung und auf der Wahrheit der Lehre beruht und deren unversehrte Erhaltung zum Segen des Vaterlandes uns wie ihnen am Herzen liegt."

*

§ **Wie Bismarck** einem jungen Manne zur Freiheit verhalf, das erfährt man aus den Erinnerungen an Bismarck, die Robert v. Keudell soeben veröffentlicht. Die Episode spielte zu jener Zeit, als Bismarck Gesandter beim Frankfurter Bundestag war. Keudell schreibt:

„Am Morgen nach meiner Ankunft erzählte Bismarck, wie er einem polizeilich verfolgten jungen Manne zur Flucht verholfen hatte. „Ich erhielt vor Kurzem von Berlin den Auftrag, die hiesige Polizei zu veranlassen, einen politisch compromittirten Jüngling zu verhaften. Nun ist es wirklich nicht wohlgethan, einen fähigen, jungen Menschen, der auf einen falschen Weg gerathen ist, durch Verfolgung und Bestrafung als Umstürzler abzustempeln. Es ist sehr möglich, daß er von selbst zur Vernunft kommt, wie es manchen Achtundvierzigern ergangen ist. Ich erstieg also früh Morgens die drei Treppen zu der Wohnung des jungen Mannes und sagte ihm: „Reisen Sie so schnell als möglich ins Ausland." Er sah mich etwas verwundert an. Ich sagte: „Sie scheinen mich nicht zu kennen; vielleicht fehlt es Ihnen auch an Reisegeld. Nehmen Sie hier einige Goldstücke und machen Sie, daß Sie schnell über die Grenze kommen, damit man nicht sagt, daß die Polizei wirksamer operirt, als die Diplomatie." Am folgenden Tage hat die Polizei ihn natürlich nicht mehr gefunden."

*

§ **Die Lage in Peking** besserte sich im vorigen Monat erheblich. Die fremden Commandeure halten ihre Truppen in guter Zucht. Die chinesischen Beamten bestrafen Beleidigungen von Fremden strenge; die Haltung der Bevölkerung, welche den Beamten auf den Wink folgt, zeigt sich nicht feindselig. Peking und die Provinz sind völlig ruhig mit Ausnahme der Plätze, wo sich Räuberbanden befinden. Die höheren Beamten zeigen mehr als früher den Wunsch, mit den fremden Diplomaten versöhnliche Beziehungen zu pflegen. Die Kaiserin-Wittwe erließ ein Dekret, worin der Beginn des Unterrichts in den Schulen verfügt wird, in denen fremde Wissenschaften gelehrt werden sollen. Die Regelung der zwischen Beamten und Missionaren schwebenden Streitfragen über die Entschädigungen für Gewaltthaten gegen chinesische Christen und für die Zerstörung von Privateigenthum, die in die allgemeine Entschädigung nicht eingeschlossen sind, ist vollendet. Die Zahlen beziffern sich auf fünf Millionen Taels, wovon drei Millionen auf die Provinz Tschili entfallen.

*

§ **Der chinesische Hof.** Aus Shanghai, 18. October, berichtet der Ostasiatische Lloyd: Der chinesische Hof befindet sich jetzt endlich auf dem Wege nach dem Osten. Am vergangenen Samstag kam er an der Grenze der drei Provinzen Shensi, Shansi und Honan an und blieb in Tung-kwan drei Tage. Diese Unterbrechung scheint zum Theil durch das schlechte, regnerische Wetter verursacht worden zu sein, zum Theil auch dadurch veranlaßt, daß die Straßen, durch die endlosen Bagagezüge und die Tausende von mittleren und niederen Beamten, die dem Hofe voraneilen, vollständig gesperrt waren. . . . . Mit Schrecken sieht die Bevölkerung dem Zug des Hofes entgegen, nicht als ob das Volk dem Beherrscher Chinas keine Sympathie entgegenbrächte; aber die den Hof begleitenden Eunuchen und Beamten sind ein Schrecken der Bevölkerung. In welch' maßloser Weise die Eunuchen auftreten, davon gibt die von den chinesischen Zeitungen allgemein berichtete Thatsache einen Begriff, daß der Haupteunuch Li-Lien-yin für sich fast gleiche Ehren beansprucht wie der Kaiser. Und es heißt, die ganze Beamtenschaft der Plätze in Shensi, durch die der Hof bisher gekommen sei, habe diese unerhörten Zumuthungen des Obereunuchen stillschweigend erfüllt. In Honan werde es nicht besser gehen, auch dort bereite man Li-Lien-yin überall einen ehrenvollen Empfang vor. Wo der Hof durchgezogen ist, ist das Land auf Meilen ausgeplündert und verwüstet, und es wird berichtet, daß man in Kai-feng-fu allein für Zwecke des Palastbaues 1200 Häuser niedergerissen hat, ohne daß den Eigenthümern auch nur ein Kaesch vergütet worden wäre. Von Peking wird gemeldet, daß ein großer Theil der hauptstädtischen Beamtenschaft bereits nach Kai-feng-fu aufgebrochen ist, um dort den Hof zu treffen. Von jedem der sechs Ministerien sollen ein Präsident, ein Vicepräsident und je zwei Sekretäre der drei Klassen zur Begrüßung nach Honan aufgebrochen sein.

*

§ **In Coburg** steht die Veröffentlichung eines Dekrets bevor, das die Ehe des Großherzogs von Hessen ohne Angabe des Grundes trennt. Die Großherzogin bleibt bei ihrer Mutter; sie hat von dieser ein jährliches Einkommen von 40 000 Mk.; ob etwas von Hessen hinzukommt, ist zweifelhaft. Die Tochter des Großherzoglichen Paares, Prinzessin Elisabeth (geboren 11. März 1895) geht vorläufig mit der Mutter; später gewinnt der Vater gewisse Rechte über sein Kind.

*

§ **Die Ehe** der Königin von Holland. Zu Gerüchten über angebliche Zerwürfnisse in der Ehe der Königin von Holland mit Herzog Heinrich von Mecklenburg wird einem Berliner Blatte geschrieben: Diese Gerüchte, die vornehmlich in der französischen und österreichischen Presse Verbreitung fanden, haben ihren Ursprung anscheinend in gewissen holländischen Kreisen, die der Heirath der Königin mit dem mecklenburgischen Herzog feindlich gegenüber standen. Thatsache ist, daß der Herzog über ein Vermögen verfügt, das ihm erlaubt, in finanzieller Beziehung durchaus unabhängig zu leben. So hat der Herzog auch die Herrschaft Dobbien in Mecklenburg, die er im letzten Sommer für sich erwarb, und deren Kaufpreis etwa 1⅓ Millionen Mark betrug, aus seinem Vermögen erworben, ohne holländische Hülfe in Anspruch zu nehmen. Zum Schluß sei einmal auf die liebevolle Fürsorge aufmerksam gemacht, mit der auch der Deutsche Kaiser bemüht ist, dem Prinzen Heinrich seine oft recht schwierige Stellung nach Möglichkeit zu erleichtern. Bekanntlich hatte der Prinz sich bereits zu der Zeit, als er noch Officiersdienste beim Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam that, des ganz besonderen Wohlwollens des Kaisers zu erfreuen. Bald nach der Vermählung ordnete der Kaiser an, daß ein Mecklenburger, der Legationsrath v. Prollius, ein Sohn des langjährigen mecklenburgischen Gesandten am preußischen Hofe, als erster Sekretär zur deutschen Gesandtschaft im Haag versetzt wurde, und das letzte Militärwochenblatt enthält die Nachricht, daß der Leutnant Freiherr v. Werthern vom Garde-Jäger-Bataillon, einer der intimsten Potsdamer Freunde des Herzogs, auf ein Jahr zur Gesandtschaft im Haag commandirt worden ist.

Briefkasten.

A. Z. Obwohl wir schon oft hier gesagt haben, daß der Briefkastenonkel sich mit dem Abfaßen von Gelegenheitsgedichten nicht beschäftigen kann, kommen doch immer wieder Einzelne mit der Bitte um ein solches. So unbescheiden wie Sie war aber noch Niemand, gleich ein halbes Dutzend — 6 Stück zu Ansichtskarten von „Scenen" aus dem „Trompeter von Säkkingen"! — zu verlangen. Außerdem hätten solche Gedichte für die junge Dame doch nur Werth, wenn Sie wüßte, daß dieselben von Ihnen selbst angefertigt wären und nicht vom Briefkastenonkel!

Alter Abonnent in G. Ob Sie kündigen müssen, hängt von dem Wortlaut des betr. Paragraphen ab. Jedenfalls ist es vorsichtig, wenn Sie kündigen. Kündigen Sie vor Beginn des betr. Kalendervierteljahres. — Sie können nicht verlangen, daß der Sohn nicht mehr in die Miethwohnung aufgenommen wird. — Für den Mehrverbrauch des Wassers können Sie Ersatz fordern. Auch bezüglich des Fußbodens und der verdorbenen Tapeten können Sie Entschädigung beanspruchen.

Willi B. Bonn. Um Ihren Wunsch erfüllt zu bekommen, müssen Sie sich zum Standesbeamten begeben und demselben die Sache vortragen.

Nach Bornheim. Sie könnten nicht nur die Klage ruhig abwarten, sondern selbst klagend gegen den Mann vorgehen — vorausgesetzt natürlich, daß Sie Ihre Behauptungen vor Gericht durch einwandfreie Zeugen beweisen können.

Deutsches Burenblut. Wir verstehen nicht, weshalb Sie ein neues Wappen für die tapferen Freiheitskämpfer erfinden wollen, da dieselben bereits seit langer Zeit eins haben? Uebrigens wäre Ihre (sonst recht hübsch ausgeführte) Skizze auch nicht zutreffend, erstens weil die Farben unrichtig sind, und zweitens wegen der Fürstenkrone unter der Helmzier. Auf Ihre Bitte geben wir Ihnen hier eine kurze Beschreibung des Wappens der Südafrikanischen Republik (so lautet der eigentliche Name des Landes). Dasselbe ist getheilt mit silbernem Mittelschild, in dem ein Anker erscheint; die obere Hälfte zeigt rechts (also vom Standpunkt des Beschauers links) in Roth einen goldenen Löwen, links in Blau einen Ackersmann, die untere Hälfte in Grün einen Planwagen. Das Wappen ist von (6) Standarten umgeben und von einem Adler überhöht; am Fuße ist ein Band mit der Inschrift: Eendragt maakt magt. Die Landesfarben sind Blau, Weiß, Roth. — Wollen Sie das Wappen einmal sehen, so bemühen Sie sich bitte in unsere Expedition.

H. G. B. „Ich bin vor einem Jahre wegen Miethe zu 60 Mark verurtheilt worden und habe mich mit dem Gläubiger geeinigt, in Raten von 3 Mark zu bezahlen. Nachdem ich bereits 1 Jahr nichts mehr bezahlt habe, kam jetzt die Pfändung. Ist diese zu Recht geschehen und sind die Sachen pfändbar, welche die Frau mit in die Ehe gebracht hat, und sind halbfertige Arbeiten auch pfändbar? Ich bin hier als Meister angestellt worden und habe 6 Wochen Kündigung. Hebt Concurs die Kündigung auf?"

Antwort: Die Pfändung besteht zu Recht. Bezüglich der Sachen Ihrer Frau hängt dies von dem zwischen Ihnen und ihr bestehenden Güterrecht ab. Halbfertige Arbeiten sind von der Pfändung nicht ausgeschlossen. Durch den Concurs wird die Ihnen bewilligte Kündigungsfrist nicht aufgehoben.

M. L. Godesberg. Das einfachste Mittel, Rostflecken aus weißer Wäsche zu entfernen, besteht darin, daß man die betr. Stellen mit Wasser anfeuchtet und dann mit einer Zinnsalzauflösung benäßt, die jedoch nur schwach sein darf. Auch muß das Wäschestück sofort nach dem Verschwinden des Fleckens mit reichlichem Wasser sehr gut ausgewaschen werden.

Lili's Park. Jeder der hiesigen Buchhändler wird Ihnen mehrere solcher Leipziger Adressen angeben können. — Bezüglich Ihrer zweiten Bitte bemerken wir nur, daß das Fremdwort für Rechtschreibung „Orthographie" (nicht Ortographie) geschrieben wird.

Darlehen. „Mein Vater nahm im October 1899 eine Hypothek auf seine Ländereien auf und gab mir die Summe als Darlehn auf Schuldschein zum billigen Zinsfuße, ohne eine Zeit für die Rückzahlung zu bestimmen. Mein Vater ist inzwischen gestorben. Die Ländereien theilen drei Brüder und ich, erstere drängen auf Theilung, ich bin aber noch nicht in der Lage, das Darlehn zurückzuerstatten. Kann ich gezwungen werden, das Darlehn in einer bestimmten Frist zu zahlen? Kann die Theilung nicht stattfinden, bevor die Löschung obiger Hypothek geschehen ist, und zwar etwa so, daß jeder der vier Betheiligten ¼ der Hypothek auf seinen Landtheil übernimmt? Wann verjährt obiger Schuldschein?"

Antwort: Sie können zur Rückzahlung gezwungen werden, und zwar binnen 3 Monaten nach der Kündigung. — Die Theilung in der angeregten Weise ist zulässig. Ihre Brüder brauchen aber nicht darauf einzugehen. — Die Verjährung tritt in 30 Jahren ein.

A. B. 100. Kartoffelmehl wird auf folgende Weise bereitet: Man wählt dazu mehlreiche Sorten, wäscht und schält die rohen Kartoffeln, reibt sie auf einem Reibeisen, übergießt sie mit reichlichem kalten Wasser, rührt sie unter beständigem Zugießen von frischem Wasser durch ein großes Haarsieb, läßt das mehlhaltige Wasser über Nacht stehen, bis sich das Mehl völlig gesetzt hat, gießt das Wasser ab und neues zu, verrührt das Mehl wieder mit demselben und wiederholt dieses Verfahren unter öfterem Wechseln des Wassers so lange, bis das Wasser völlig klar bleibt und das Mehl schneeweiß ist. Dann schüttet man das Wasser behutsam ab und trocknet das Mehl an der Sonne oder am Ofen, reibt es durch ein feines Haarsieb und bewahrt es auf.

W. F. 225 Die erbetene Adresse ist: Geh. Rath Prof. Dr. M. Schede, Director der chirurgischen Universitäts-Klinik, Kaiser Friedrichstraße 2. Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 3—5 Uhr.

Hausherr. Unter den obwaltenden Miethsbedingungen kann die Kündigung nur auf das Ende des Kalendermonats erfolgen, und zwar muß dieselbe bis zum 15. desselben Monats erfolgen.

Gartenbesitzer. „Im Frühjahr habe ich Rhododendron, Aucuba und Farn gepflanzt. Müssen diese Pflanzen mit einem Reisiggerüst überbaut werden, oder genügt Einpackung des unteren Stammes mit Laub? Ferner beabsichtige ich, Pfingstrosen zu pflanzen. Sind dieselben völlig winterhart, oder müssen sie auch irgendwie geschützt werden?"

Antwort: Eindecken des Fußes genügt bei allen genannten Pflanzen; das Ueberbauen ist freilich noch sicherer, da das Verbrennen des Laubes in Folge starker Sonnenbestrahlung sogleich nach einem Froste dadurch ausgeschlossen ist; doch kann man lieber die eine oder andere Pflanze, die auf solche Weise gelitten hat, zurückschneiden, als während des ganzen Winters die unschönen Ueberbauten sehen zu müssen. Ist die Lage schattig, so sind diese Ueberbauten überhaupt zwecklos. Was Ihr Farn betrifft, so ist nicht ersichtlich, um welche Art es sich handelt; wir nehmen daher an, daß es irgend eine einheimische oder gut akklimatisirte Pflanze ist, der mit ein paar Händen voll Laub reichlich gedient ist. Pfingstrosen sind völlig winterhart, doch schadet auch ihnen ein Eindecken des Fußes nicht. Nur im Frühjahr, wenn die zarten rothen Triebe hervorkommen, sind sie empfindlich; man thut daher gut, durch Ueberbau eines improvisirten Zeltchens sie in klaren Frühjahrsnächten zu sichern.

Gericht. 1) Mit der Bescheinigung des behandelnden Arztes, daß Ihre Frau die Reise aus Gesundheitsrücksichten nicht machen darf, wird die Sache einstweilen erledigt sein; die Kosten, welche die ärztliche Bescheinigung verursacht, wird Ihnen das Gericht nicht ersetzen. — 2) Ihrem Sohne wird die Reise vergütet und das Zeugengeld ausbezahlt werden, weiter nichts. — 3) Schlimmsten Falls können Sie den „bekannten Herrn" gerichtlich zur Herausgabe der Ihnen gehörenden anonymen Briefe zwingen. Wenn Sie ihm vorher schreiben, dann seien Sie vorsichtig in der Wahl Ihrer Ausdrücke; zeigen Sie den Brief lieber vor der Absendung einem Rechtsanwalt.

Abonnentin in Poppelsdorf. Vorausgesetzt, daß die Sauce fettig war, verfahren Sie behufs Entfernung des Fleckens am Besten so: Befeuchten Sie pulverisirte Magnesia mit Benzin, und tragen diese Masse recht dick auf die Flecken auf. Zwischen Fließpapier gelegt, läßt man den befleckten Stoff 1—2 Stunden liegen; dann schüttelt man die inzwischen getrocknete Magnesia ab und bürstet die Stelle aus. Wenn es nöthig ist, muß dies Verfahren so oft erneuert werden, bis der erstrebte Zweck erreicht ist.

Bertha. Daß Du in der Andreasnacht Deinen Zukünftigen nicht im Traum gesehen hast, „bedeutet", daß noch Keiner für Dich ausgesucht ist, und daß Du bis zum nächsten Male warten mußt. Dann kommt er aber ganz sicher. — Also her mit dem Thaler, er soll den Buren zu Gute kommen.

Abonnent in Godesberg. Wir nennen Ihnen zu 1) die Continental Kautschuk- und Guttapercha-Kompagnie in Hannover; zu 2) die alte Kölner Firma Sesiani u. Zamponi, Altermarkt 40 und zu 3) die Firma F. Soennecken zu Poppelsdorf.

Anstalt in Trier. Einer unserer Abonnenten theilt Ihnen auf Ihre in der jüngsten Sonntagsnummer abgedruckte Anfrage folgende Adressen mit: Haus der barmherzigen Schwestern zum guten Hirten zu Trier (St. Paulin); Mädchenheim St. Helena Mutterhaus in Trier; Vorsteherin des Mädchenheims in Föhren bei Trier, Frl. Faß.

A. H. Wenn Sie protestantisch sind, steht der Verheirathung mit Ihrer Base nichts im Wege; wenn katholisch, dann bedürfen Sie dazu der kirchlichen Erlaubniß; in diesem Falle wenden Sie sich an Ihren Herrn Pfarrer.

Gläubiger in B. „Es schuldet mir Jemand laut Schuldschein einen größeren Betrag. Seit fast vier Jahren zahlte Schuldner an mich keine Zinsen mehr, obschon ich wiederholt mündlich darum ersuchte. Unterliegen die Zinsen jetzt ebenfalls, wie andere Forderungen, der zweijährigen Verjährungsfrist, oder bleibt eine fünfjährige Frist in Geltung? Muß nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch die Forderung ebenfalls vor Schluß dieses Jahres eingezogen werden? Falls eventl. und bis Januar 99 die Zinsen gezahlt würden und die restirenden würden dem Kapital zugeschrieben und ein neuer entsprechender Schuldschein ausgestellt, würde dann bis Ende 1903 keine Gefahr bestehen? Ist bei Zahlungsbefehlen die Einspruchsfrist jetzt eine Woche, anstatt wie früher 14 Tage? Wird durch einen Zahlungsbefehl die Verjährung ebenso unterbrochen, als wenn auch Klage erhoben wird?"

Antwort: Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch besteht für Zinsenrückstände nicht die zweijährige, sondern eine Verjährung von vier Jahren. In Ihrem Fall bleibt für die seit 1897 bis 1. Januar 1900 laufenden Zinsen die fünfjährige frühere Verjährungsfrist bestehen. Es besteht also für Sie keine Gefahr, namentlich wenn Sie einen neuen Schuldschein ausstellen lassen. — Die Einspruchsfrist bei Zahlbefehlen beträgt jetzt eine Woche. Durch Zustellung eines Zahlungsbefehls wird die Verjährung ebenso unterbrochen, wie durch Klageerhebung.

Frauenheim. Ohne Kenntniß des Statuts läßt sich Ihre Frage nicht beantworten. Mit dessen Durchsicht können wir uns aber unmöglich befassen. Wenden Sie sich zunächst unter Darlegung des Sachverhaltes um Auskunft an die Polizeibehörde in Berlin. Es ist möglich, daß Sie dort schon eine befriedigende Antwort erhalten.

Nr. 1. „Muß ich leiden, daß mein Hausherr ¼ Jahre vor Ablauf meiner Miethzeit den Zettel zum Wiedervermiethen in das Schaufenster hängt?"

Antwort: Nein!

Kündigung. „Eine Wohnung wurde gemiethet bis 15. Mai 1902. Der Anmiether ist am 14. November gestorben. Der Erbe hat die Wohnung am 20. November gekündigt zum 19. Mai 1902. Der Vermiether gibt keine Antwort, weil er bei der Verlängerung des Vertrages am 15. Mai 1901 dem Anmiether eine halbjährige Kündigung zumuthete, wozu dieser seine Einwilligung nicht erklärt hat. Die Miethe ist immer vierteljährlich gezahlt worden. Hat der Erbe das Recht vierteljähriger Kündigung?"

Antwort: Das ist ganz selbstredend, schon wegen des § 569 des Bürgerlichen Gesetzbuches, nach welchem im Falle des Todes des Anmiethers der Erbe unter Einhaltung der gesetzlichen Frist kündigen kann.

H. C. Das Buch, in welchem Du alle diese Bestimmungen und Bedingungen betreffs des einjährig-freiwilligen Dienstes finden kannst, hat den Titel: „Die Berufswahl im Staatsdienst" von A. Dreger.

W. L. 120. Das Testament ist wegen des Fehlens der Jahreszahl wahrscheinlich ungültig. Befragen Sie baldmöglichst einen Rechtsanwalt, was jetzt zu thun sei.

K. R. 10. Für den linksrheinischen Theil der Erzdiöcese Köln ist bezüglich des Pfarrdotations-Vermögens maßgebend das Decret über die Erhaltung und Verwaltung der Güter des Clerus vom 6. November 1813. Dem Pfarrer steht an diesem zur Pfarrdotation gehörenden Vermögen außer der Verwaltung auch die Nutznießung zu. Die Erträge dieses Vermögens gehen also auch nach den gewöhnlichen Grundsätzen des Nießbrauchs auf die Erben über.

Thürme. Das Ulmer Münster und der Pariser Eiffelthurm sind höher als der Kölner Dom. Das ist schon mehrmals hier gesagt worden.

Treuer Abonnent in G. „Verjähren nach dem neuen Gesetz sämmtliche Forderungen, welche ein Kaufmann in seinen Büchern hat, bis zum 31. December ds. Js.? Kann dann gegen die Schuldner überhaupt nach dem 1. Januar 1902 nicht mehr gerichtlich vorgegangen werden?"

Antwort: Die Frage haben wir schon wiederholt beantwortet. Nach dem neuen Gesetz verjähren alle Forderungen der Kaufleute innerhalb zwei Jahren, welche jedoch erst mit dem Schluß des Jahres beginnen, in welchem die Forderung fällig wird. Zum Beispiel ein Cigarrenhändler verkauft Jemand eine Kiste Cigarren am 1. November 1900 mit der Bedingung, daß sie am 1. Februar 1901 bezahlt werden soll. Die zweijährige Verjährungsfrist läuft mit dem 31. December 1903 ab.

Gretchen. Du darfst die Nachbarshühner, welche Deinen Garten heimsuchen, verjagen, aber nicht tödten, und wenn sie Dir erheblichen Schaden zufügen, dann kannst Du auf Ersatz klagen. Wenn sich übrigens ein Hund oder eine Katze öfters in dem Garten aufhielte, dann würden die Hühner schon von selbst fortbleiben.

Frostballen. Machen Sie an den beschädigten Stellen täglich Einreibungen mit einer Salbe, die man Ihnen in der Apotheke aus 1 Theil Chlorkalk und 10 Theilen Vaselin (oder Paraffinsalbe) bereitet.

Langjähriger Abonnent. „Ich habe ein Strafmandat erhalten, weil ich unterlassen habe, die Brodtaxe stempeln zu lassen. Ich denke, wegen der Gewerbefreiheit hat die Verordnung keine Gültigkeit? Kann ich gegen die Strafe angehen?"

Antwort: Nein! Die Verordnung besteht zu Recht und hat mit der Gewerbefreiheit nichts zu thun.

Das Eisenbahn-Unglück bei Buir.

* **Köln**, 2. Dec. Eine amtliche Darstellung schildert die Ursache des schweren Unglücks, das am Donnerstag Abend den Personenzug Düren-Köln betroffen hat, wie folgt: Zwischen den beiden Zuggeleisen lagerten die aus dem in Umbau befindlichen Köln-Herbesthaler Geleise (Nachbargeleise) genommenen alten Schienen. Gegen das Kopfende eines solchen alten Schiene ist das linke Vorderrad der Locomotive gestoßen. Von dieser 7,22 Meter langen Schiene ist an dem zunächst getroffenen Ende ein 84 Centimeter langes Stück abgebrochen und in eine große Anzahl Stücke zersplittert. Die Stücke lagen meistens außerhalb des Geleises neben der Stoßstelle. Der 6,38 Meter lange Theil der vom Stoße getroffenen alten Schiene war, wie aus dem Vergleich mit der Lage der nicht verschobenen, paarweise gelagerten alten Schienen geschlossen werden muß, um etwa 3 Meter vorwärts geschoben und lag etwa 30 Centimeter im Lichten von der Fahrschiene entfernt an deren Außenseite. Der Fuß war der Fahrschiene zugekehrt, obwohl die Schiene wahrscheinlich vorher mit dem Kopfe dem Fahrgeleis zugekehrt war. Aus der starken Zersplitterung des zunächst getroffenen Stückes muß geschlossen werden, daß ein nur wenig elastischer Theil der Locomotive auf diese Schiene getroffen ist. Es kann also nur das Rad in Frage kommen, da Nebentheile, wie Aufräumer und Cylinderhähne, eine andere Form der Zerstörung verursacht haben würden. Auch ist daraus, daß Schienenfuß und Schienenkopf auf die Länge von 84 Centimeter nirgends mehr zusammenhingen, zu schließen, daß der erste Stoß den Schienensteg getroffen hat. Es wird also vermuthet, daß die alte Schiene zur Zeit des Unfalles flach auf der Fahrschiene gelegen hat, und zwar mit dem Kopf nach der Geleismitte zu.

An der linken Fahrschiene, auf welcher die Entgleisung erfolgt ist, war als einzige Spur eine etwa ½ Centimeter tiefe, 1 Centimeter breite und 5 Centimeter lange scharfe Einpressung zu erkennen. Da sie durch einen überfetzenden Radreifen nicht herbeigeführt sein kann, ist sie vermuthlich durch ein aufschlagendes Stück der zersplitterten alten Schiene entstanden. Die naheliegende Annahme, daß die alte Schiene von vornherein dem Fahrgeleis zu nahe gelegen habe, ist deßhalb unwahrscheinlich, weil sämmtliche alte Schienen auf dem umgelegten, 2,9 Kilometer langen Geleis in reichlichem Abstand von der Umgrenzungslinie des lichten Raumes liegen und weil diese Umlegung an besagter Stelle am 6. November stattgefunden hat. Seit reichlich drei Wochen ist an der Unfallstelle oder in der Nähe derselben nicht mehr gearbeitet worden. Eine nennenswerthe Verschiebung der Schiene durch Erschütterung ist deßhalb unwahrscheinlich, weil das Fahrgeleis in durchaus gutem Zustande sich befindet. Seit reichlich drei Wochen waren also die Züge, darunter auch die Locomotive des verunglückten Zuges und zuletzt der Güterzug 4019, um 5 Uhr 10 Minuten Nachmittags unbeanstandet über die betreffende Stelle gefahren. Gegen 5 Uhr 30 Minuten will der Streckenwärter an der fraglichen Stelle vorbeigekommen sein, aber nichts Ungewöhnliches bemerkt haben. Die Bude des Bahnwärters ist 1,6 Kilometer von der Unfallstelle entfernt. Wegeübergänge und Schrankenwärter in der Nähe nicht vorhanden.

Hiernach muß angenommen werden, daß die Schiene freventlich auf das Fahrgeleis gelegt worden ist und zwar mit dem Kopfe nach der Innenseite. Auf diese Lage läßt der Umstand schließen, daß die Stücke des Kopfes weit zerstreut sind und daß es nur so möglich war, das eine Ende der alten Schiene flach auf die Fahrschiene zu legen, ohne an der Lage des anderen Endes etwas zu ändern. Wie durch Versuche festgestellt ist, kann ein einzelner Mann eine der alten Schienen aus der ursprünglichen Lage mit einem Ende auf den Kopf des benachbarten Schienenstranges legen. Die Vermuthung eines Verbrechens wird dadurch unterstützt, daß vor etwa 11 Monaten in unmittelbarer Nähe auf demselben Geleis eine Holzschwelle, die von fernher, vermuthlich von der mehrere Kilometer entfernten Kleinbahn, herangeschleppt, und vor etwa 10 Jahren eine Schwelle und Steine auf die Schiene gelegt und festgebunden worden sind. Im erstgenannten Falle ist der Urheber nicht ermittelt worden. Der zweitgenannte Fall hat zu einer Bestrafung des Schuldigen mit mehrjähriger Zuchthausstrafe geführt. Unfälle sind bei beiden Vorkommnissen nicht entstanden. Der Staatsanwalt, ein Criminalcommissar und ein Criminalschutzmann haben bereits am 29. November die nächst betheiligten Personen vernommen.

*

Nach derselben amtlichen Darstellung sind drei Personen todt, nämlich Ehefrau Kraus, 26 Jahre alt, aus Lövenich; August Neuß, 31 Jahre alt, Kaufmann aus Mettmann, und Gerhard Brück, Klavierstimmer aus Köln. Schwerverletzt wurden: 1. Joseph Käufer, Monteur aus Mülheim a. Rh., (Verletzungen am Arme und Kopfe, ein Bein mußte amputirt werden), 2. Hubert Lenz, Schweizer aus Büttgenbach (Brustquetschung), 3. Franz Lüding, Feilenhauer aus Remscheid (Brustquetschung), 4. Johann Kraus, Rottenarbeiter aus Lövenich (Brustquetschung). Leichtverletzt wurden: 1. Ehefrau Lüding aus Remscheid, 2. Herr Kopp aus Mülheim a. Rh., 3. dessen Ehefrau, 4. Joseph Kittgen, Kaufmann aus Poppelsdorf, 5. Peter Hammermann, Tagelöhner aus Ehrenfeld, 6. dessen Ehefrau, 7. Johann Peter Höfer, Landwirth aus Obermiebach, 8. Ernst Kursiefen, Reisender aus Unter-Barmen, 9. Peter Schmitz, Landwirth aus Schlingenthal bei Overath, 10. Jean Stremmer, Kaufmann aus Köln, 11. Johanna Westkoth, Stellenvermittlerin aus Unterbarmen, 12. Herm. Kotthof, Geschäftsreisender aus Köln.

Der gute Geschmack
des Kaffees hängt wesentlich vom richtigen Zusatz ab. Ein vorzüglicher, billiger und dabei ergiebiger Zusatz, der jeden Kaffee verbessert, ist Linde's Essenz für Kaffee.

Gebrauchtes
Pianino
mit gutem kräftigen Ton für 300 Mark zu verkaufen bei
F. Ernst Müller,
Wesselstraße 4.

Zu verkaufen
1 Sopha und
2 Lehnsessel
für Büreauzimmer geeignet,
Kaiser Friedrichstraße Nr. 7,
2—3 Uhr Nachmittags.

Schöne große
Weihnachtsbäume
liefert billigst J. J. Engels,
Cardorf bei Waldorf.

Große und kleine Kisten zu verkaufen, Bonnerthalweg 14.

Majolika-Heerd
zu verkaufen, Kaiserstraße 162.

Ein kleiner Guß-Heerd billig zu verkaufen,
Weststraße 4, 2. Etg.

Hochtragendes Rind
zu verkaufen,
Uellekoven 27 bei Waldorf.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 3. December.

× **Frau Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe** ist gestern Abend 9.50 Uhr aus Frankfurt wieder hier eingetroffen. Prinz Adolf kehrte während der Nacht von der Theilnahme an der kaiserlichen Jagd zu Göhrde hierher zurück.

+ **Universität.** Das amtliche Personalverzeichniß ist soeben im Druck erschienen.

× **Besitzwechsel.** Das Gasthaus „Westphalia" (früher Husemann), Remigiusstraße 20, ist von dem jetzigen Pächter, Herrn Wilh. Saure, käuflich erworben worden.

)=(**Fußball.** Eine große Zuschauermenge hatte sich am Sonntag eingefunden, um das Wettspiel des Bonner Fußball-Vereins gegen die Aachener Alemannia zu beobachten. Leider hatte Aachen im letzten Moment abtelegraphirt, und so veranstalteten die Bonner ein Wettspiel der ersten gegen die zweite Mannschaft. Das interessante, hin und her wogende Spiel endete mit einem Siege von 9:0 Thoren zu Gunsten der ersten Mannschaft.

)(**Ein falscher Krüppel.** Gestern Abend wurde von der Polizei ein alter Bettler festgenommen, der behauptete, in Folge Verkrüppelung der linken Hand arbeitsunfähig zu sein. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß die Hand ganz normal war. Anfangs that der Schwindler auch, als ob er überhaupt kein Deutsch verstände, rückte aber bald unter dem Druck der Verhältnisse mit der Sprache heraus.

* **Concurs Dr. Pfahl in Bonn.** Der Vorsitzende des Grubenvorstandes der Gewerkschaft Schallmauer theilt mit, daß die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Dr. Pfahl in Bonn von der Gewerkschaft Bautenberg beantragt worden sei.

+ **Kraft Heil!** Bei dem 10. Stiftungsfest des Athletenvereins „Eiche" in Köln, welches mit Preisstemmen und Ringen verbunden war, errang der Athletenverein „Eiche" von hier fünf Preise, die auf folgende Mitglieder fielen: Jos. Krumm (2. Preis im Schwergewichtsheben); Anschütz (2. Ehrenpreis und 6. Preis im Ringen der 2. Klasse); Karl Winter I (6. Preis im Ringen der 1. Klasse); Karl Winter II (4. Preis im Ringen der 1. Klasse).

÷ **Zur Messias-Aufführung** sind, wie wir hören, schon von auswärts Platzvormerkungen eingelaufen. Man sieht daraus, daß dem bevorstehenden 3. Abonnementconcerte besondere Aufmerksamkeit zu Theil wird und daß die auf dem Händelfeste zu Tage getretenen Bestrebungen nicht ohne Nachwirkungen bleiben. Dem Vernehmen nach wird das Concert so glanzvoll als möglich gestaltet. Der Chor, für den heute Abend 6½ Uhr eine Extraprobe stattfindet, zählt etwa 300 Mitwirkende. Als Solisten werden ausgesprochene Gesangesgrößen, darunter die beiden Sterne des Händelfestes, Frau Rückbeil-Hiller und Prof. Messchaert, erscheinen. Da auch für das Orchester besondere Aufwendungen beabsichtigt sind, so werden wir auf einen wirklichen musikalischen Hochgenuß zählen dürfen.

:=: **Das Dampfsägewerk** von Mosel u. Co. in der Bronau ist bekanntlich vor einiger Zeit größtentheils durch Feuer zerstört worden. Die Firma beabsichtigte, die Dampfsägemühle wieder aufzubauen. Auf Grund des § 7 der Baupolizeiverordnung der königl. Regierung zu Köln vom 21. April 1899 ist indessen der Firma die Bauerlaubniß versagt worden. Nach der genannten Bestimmung dürfen im Wohnhaus- und Landhaus-Viertel der Stadt Bonn Anlagen, die bei regelmäßigem Betrieb durch Verbreitung schädlicher oder belästigender Dünste, starken Rauchs oder großer Staubmengen oder durch Erregung ungewöhnlichen Geräusches Gefahren, Nachtheile oder Belästigungen für die Nachbarschaft oder für den Verkehr auf öffentlichen Wegen herbeiführen können, nicht errichtet, auch bestehende Gebäude dazu nicht umgebaut werden.

* **Der Verkauf** der Abtorf'schen Wirthschaft auf dem Münsterplatz soll, wie mitgetheilt wird, nicht abgeschlossen sein.

+ **Verunglückt.** Ein 33jähriger Fabrikarbeiter aus Menden a. d. Sieg hat sich am Sonntag Nachmittag beim Abschießen eines Böllers erheblich verletzt. Der Schuß traf den Arbeiter in die Brust. Er mußte zur hiesigen Klinik verbracht werden und wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Der Verunglückte ist Vater von fünf unmündigen Kindern.

+ **Ertappt.** Ein Bäckermeister auf der Breitestraße machte die Beobachtung, daß ihm seit einiger Zeit Backwaaren aus der Backstube gestohlen wurden. Verschiedene Personen, welche in dem Geschäfte aus- und eingingen, kamen in den Verdacht des Diebstahls, auch der Lehrling. Um den Dieb zu entlarven, versteckte sich der Meister in der Backstube. Schneller als er geahnt, erreichte er seinen Zweck. Denn Ende der vorigen Woche betrat spät Abends eine Einwohnerin des Hauses die Backstube, um ihren Bedarf an Backwaaren zu decken. Sie konnte des Diebstahls überführt werden.

= **Ein alter Kniff** gelang am Samstag Abend einem Manne in Poppelsdorf. Er betrat ein Spezereigeschäft und verlangte für 10 Pfennig Chocolade. Zur Bezahlung legte der Mann ein Zehnmarkstück hin. Der Händler nahm 9,90 Mk. aus der Thekenschublade und zählte diesen Betrag neben das Zehnmarkstück auf. Er vergaß, letzteres wegzunehmen. Der Käufer hatte nichts Eiligeres zu thun, als das gesammte daliegende Geld einzustecken und zu verdusten. Als der Händler merkte, daß er betrogen worden war, war der Chocoladenliebhaber längst verschwunden.

+ **Ein harter Schädel.** In einer Wirthschaft am Markt brüstete sich am Samstag ein Arbeiter mit der großen Widerstandsfähigkeit seines Schädels. Er war wieder einmal, wie so oft, wegen seiner umfangreichen Glatze die Zielscheibe der Sticheleien gewesen. Um nun seinen Behauptungen über die Härte seines Schädeldaches größeren Nachdruck zu geben, ließ er sich zu der Bemerkung hinreißen, für eine „Runde" könne man ihm einen Teller auf dem Kopfe entzwei schlagen. Unbemerkt von den Uebrigen nahm ein Dienstmann einen Teller vom Büffet; er schlug diesen dem Harttöpfigen so nachdrücklich auf die im Lampenlichte glänzende Glatze, daß die Scherben herumflogen. Die Tischgenossen sprangen entsetzt auf, denn man erwartete nun eine regelrechte Keilerei zwischen den Beiden. Aber nichts von alledem geschah. Der Arbeiter rieb sich nur mit der Hand über die unverletzt gebliebene Glatze und sagte zu dem Dienstmann: „Dat sage ich Dir, jetz' givs Du äpver och die Rond."

+ **Ein Metzgergeselle** von auswärts wurde am Freitag Abend von der hiesigen Polizei festgenommen. Bei seiner Durchsuchung fand man für annähernd 5 Mk. Zehnpfennigstücke, sowie Briefmarken im Werthe von 5 Mark. Außerdem trug er ein Instrument, ähnlich einem Champagnerbrecher, bei sich. Da er keinerlei Ausweispapiere hatte, hielt man ihn fest und überlieferte ihn am Samstag dem Gefängniß. Bei seinem Verhör wußte er sich so geschickt heraus zu reden, daß man ihn wieder laufen ließ. Nachträglich wird nun bekannt, daß in der Nacht zum Donnerstag in das Gasthofsgebäude auf dem Drachenfels eingebrochen worden ist. Wie bereits gestern mitgetheilt, stahl der Spitzbube dort aus einer Armenbüchse und aus einem Verkaufskasten für ungefähr 5 Mk. Zehnpfennigstücke und eine Anzahl Briefmarken. Da der hier Festgenommene bei seinem polizeilichen Verhör angab, die Nacht vor seiner Verhaftung bei Königswinter genächtigt zu haben, so ist mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen, daß der nunmehr sich der Freiheit erfreuende Metzgergeselle den Einbruch auf dem Drachenfels verübt hat.

= **Die Staatsanwaltschaft** erläßt einen Steckbrief gegen den Anstreicher Heinrich Heilhecker wegen schweren Diebstahls. Der Flüchtling ist am 18. September 1873 zu Stierstadt geboren, hat eine gelbliche Gesichtsfarbe und ist auf beiden Händen tätowirt.

÷ **Rentenempfang.** Zu Anfang eines jeden Monats spielte sich bisher auf dem Remigiusplätzchen ein eigenthümlicher Vorgang ab. Die Alters- und Invalidenrenten-Empfänger der Stadt, etwa 500, versammelten sich dort, um die Anweisungen zur Erhebung der Monatsrente in Empfang zu nehmen. Diese Scheine wurden den im Freien stehenden Leuten von einem Stadtsecretär durch das offene Fenster gereicht, nachdem ein Polizei-Commissar dieselben beglaubigt hatte. Daß die der Zugluft ausgesetzten Beamten und die Rentenempfänger, welche sich aus kranken und alten Leuten zusammensetzen, namentlich in der rauhen Jahreszeit, die Einrichtung übel ertrugen, läßt sich denken. Es ist erfreulich, mittheilen zu können, daß die Stadtverwaltung von jetzt ab eine andere Einrichtung eintreten läßt, indem sie die Scheine ausgefüllt und beglaubigt den Rentenempfängern durch Polizeibeamte am Schlusse des Monats in der Wohnung zustellen läßt. In anderen Städten händigt man den Rentenempfängern einfach die blanken Scheine aus und überläßt die Ausfüllung derselben den Empfängern.

:=: **Im Handels- und Gewerbe-Verein** verlas gestern Abend der Vorsitzende ein Schreiben der Ortsgruppe Bonn des Deutschen Handlungsgehülfen-Verbandes, welches an die hiesige Polizei-Verwaltung gerichtet war und von dort zwecks gutachtlicher Aeußerung an den Verein gelangte. In dem Schreiben wird die Aufhebung der verlängerten Verkaufszeit an den Tagen vor Weihnachten und Neujahr verlangt, sodaß alsdann die Geschäfte anstatt um 10 schon um 9 Uhr geschlossen werden müßten. Durch Schließung der Geschäfte um 9 Uhr würden die Kaufleute keinen Schaden haben; für das Publikum bliebe Zeit zum Einkauf noch reichlich vorhanden. Da die Gehülfen an jenen Tagen angestrengt thätig sein müßten, so sei ihnen auch der Feierabend um 9 Uhr zu gewähren.

Aus der Mitte der Versammlung sprachen die Herren Ungar, Wallasch, Dr. Uhlitzsch und Hubert gegen den Antrag der Gehülfen. Man wolle denselben gewiß die Freude am Weihnachts- und Sylvester-Abend gönnen, aber am letzten Tage vor Weihnachten und ebenso, wenigstens für eine Anzahl Geschäfte, am Tage vor Neujahr komme es auf jede Stunde an. Da werde bis zum letzten Augenblick gekauft. Als der jetzt bestehende 10-Uhr-Ladenschluß noch nicht eingeführt gewesen, hätten die Geschäfte zum Theil vor Weihnachten sogar bis 11 und 12 Uhr zu thun gehabt. An den beiden Weihnachtstagen könnten die Gehülfen ausreichend der Ruhe pflegen. Sie sollten bedenken, daß ihr Verdienst abhängig von demjenigen des Prinzipals sei. Durch Abstimmung erklärte man sich schließlich für die Beibehaltung der bisherigen Festsetzungen an den beiden betreffenden Abenden.

Die auf der Tagesordnung vorgesehene Aenderung der Statuten konnte nicht beschlossen werden, da die erforderliche Mitgliederzahl in der Versammlung fehlte.

Ueber die Verjährung der Forderungen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche wurde sodann des Längeren verhandelt. An der Hand des Gesetzbuches und durch Erläuterungen, die Rechtsanwalt Moritz gab, wurden die einzelnen Paragraphen beleuchtet.

Herr Ungar lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die schlechten Eisenbahnverbindungen Bonns und warf die Frage auf, ob der Handels- und Gewerbe-Verein zur Steuerung des Mißstandes etwas thun wolle. Herr Hubert entgegnete, daß am nächsten Sonntag eine allgemeine Bürgerversammlung stattfinden solle, um öffentlich gegen die Zurücksetzung der Stadt Bonn im Eisenbahnverkehr Einspruch zu erheben. Man möge sorgen, daß diese Versammlung einen der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Besuch aufweise. Der gefaßte Einspruch solle an die Landtagsabgeordneten für Bonn-Rheinbach, sowie auch an die Behörden übersandt werden.

---

* **Der A. Schaaffhausensche Bankverein** in Köln wird voraussichtlich eine Dividende von 5—5½ Procent zahlen.

* **Ein weißer Rabe.** Der Geschäftsbericht der Wanderer-Fahrradwerke für das mit dem 30. September beendete Betriebsjahr bringt das günstigere Ergebniß in Zusammenhang mit den verbesserten maschinellen Einrichtungen und dem auf der Pariser Weltausstellung gewonnenen großen Preis. Die Stückzahl der verkauften Räder überstieg die vorjährige um 42 Procent. Die Maschinenbau-Abtheilung hat auch in diesem Jahre noch keinen Nutzen erbracht, doch hegt die Verwaltung die Ueberzeugung, daß sich auch dieser Zweig, wenn die Zeit der allgemeinen Geschäftsstockung vorüber ist, nutzbringend erweisen wird. Ueber die sonstigen Aussichten könne noch nichts gesagt werden, doch hofft die Verwaltung, den diesjährigen Umsatz behaupten zu können. Der Rohgewinn beträgt 338,216 Mk. (i. V. 173,637 Mk.), woraus nach 97,821 Mk. (75,814 Mk.) Abschreibungen 12 % (6 %) Dividende auf 1,4 Millionen Mark Aktienkapital ausgeschüttet werden sollen; als Gewinnantheile und Belohnungen sollen 28,200 Mk. (9487 Mk.) ausbezahlt, dem Sicherheitsbestand 20,000 Mk. (0), der Unterstützungskasse 5000 Mk. (0) überwiesen und 19,194 Mk. (4336 Mk.) vorgetragen werden. Die ordentliche Rücklage hat ihre gesetzliche Höhe bereits erreicht.

* **Hasper Eisenwerke.** Die Hauptversammlung genehmigte die Bilanz, ertheilte Entlastung und wählte die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder wieder. Der Vorsitzende theilte mit, daß die Bankschulden seit 1. Juli ds. Js. von 1,296,000 Mk. auf 837,889 Mk. sich ermäßigt haben und bis zum Schluß des Jahres 1901 ungefähr ganz abgestoßen sein würden durch Verwerthung der Vorräthe, welche von 1,579,000 Mk. auf 1,360,000 Mk. sich verringerten. Das mit dem Lothringen-Luxemburgischen Syndikat geschlossene Abkommen ermöglicht, ohne Verlust über die außerordentlich schwierige Lage hinwegzukommen. Zu den heutigen Auslandspreisen könne kein Werk in Rheinland-Westfalen mit Gewinn arbeiten. Die ersten 4 Monate des neuen Geschäftsjahres erbrachten 640,000 Mk. Roh-Gewinn. Große Hoffnungen dürfe man sich nicht machen; doch glaube die Verwaltung, daß das neue Geschäftsjahr ohne Betriebsverlust abschließen werde.

Letzte Post.

* **London,** 2. Dec. Morning Post meldet aus Brüssel, in Burenkreisen glaube man, daß noch vor Ende des Jahres Friedens- oder Waffenstillstands-Verhandlungen eröffnet würden.

* **Kapstadt,** 2. Dec. Wie jetzt bekannt wird, hat Botha den Burenkämpfer Schimpers, der bei Riversdaal unter dem Schutz der weißen Flagge zum Entsetzen der zwei in seiner Begleitung befindlichen Buren einen englischen Officier niederschlug, standrechtlich erschießen lassen.

---

* **Berlin,** 2. Dec. Heute Mittag starb hier der Reichstags-Abgeordnete Müller-Schaumburg, der Mitbesitzer der Vossischen Zeitung.

* **Berlin,** 3. Dec. Der norwegische Dampfer Baagan, aus Drontheim kommend, ist auf offener See in Folge einer Explosion am Bord verbrannt. Zwei Menschen wurden getödtet.

* **Berlin,** 3. Dec. Zu Ehren Siegfried Wagners fand gestern Abend im Kaiserhof eine Festlichkeit Statt, an welcher neben den Vorständen der Berliner Wagner-Vereine eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten theilnahm.

* **Berlin,** 2. Dec. Die socialdemokratischen Petitionen gegen den Zolltarif werden morgen dem Reichstag in mehreren Wagenladungen im Gesammtgewicht von 50 Centnern zugehen.

* **Berlin,** 2. Dec. Die Strafkammer des Landgerichts I verurtheilte die Redacteure des Vorwärts, Schmidt und John, wegen Beleidigung des Generals v. Ketteler zu sechs und sieben Monaten Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte drei und vier Monate beantragt. Unter Anklage standen einige Hunnenbriefe und die Behauptung, daß bei der Expedition des Corps des Generalmajors v. Ketteler von Peking nach Paotingfu 40 gefangene Boxer erschossen worden seien.

* **Kehl,** 2. Dec. Die Getreidefirma Michael Kaufmann ist nach der Neuen Bad. Landesztg. mit 500,000 M. Verbindlichkeiten zahlungsunfähig. An Vermögenswerthen sollen rund 150,000 Mk. vorhanden sein; betheiligt sind die Rheinische Creditbank in Mannheim, Mannheimer Spediteure und Mühlen und Getreidefirmen.

* **Königsberg i. Pr.,** 2. Dec. Der Königsberger Hartungschen Zeitung wird gemeldet, Generalleutnant v. Alten werde im Laufe dieses Monats sein Abschiedsgesuch einreichen und habe die Führung der zweiten Division bereits niedergelegt.

* **Göhrde,** 1. Dec. Die Strecke der Hofjagd in der Göhrde beträgt 74 Rothhirsche, 75 Stück Wild, 393 Sauen und 2 Rehe, in Summa 544 Stück Wild.

* **Kiel,** 1. Dec. Der kleine Kreuzer Thetis hat heute die Ausreise nach Ostasien angetreten.

* **Kiel,** 2. Dec. Das Linienschiffsgeschwader unter dem Prinz-Admiral Heinrich hat die Winterreise nach den dänischen und norwegischen Gewässern angetreten.

* **Hannover,** 1. Dec. Die hier versammelten Vertreter von Verbänden der Privatangestellten beschlossen, im Sinne einer allgemeinen Durchführung der Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatangestellten gemeinsam vorzugehen.

* **Elberfeld,** 2. Dec. Der Bäckergeselle Wilhelm Oberstraß von hier ist aus dem Zuchthaus Münster entsprungen. Oberstraß war vor acht Jahren wegen Ermordung seiner Geliebten hier zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

* **Papenburg,** 2. Dec. Die Fluth der Ems hat hier einen drohenden Stand erreicht. Viele Dörfer sind schon ganz vom Wasser eingeschlossen. Der Verkehr mit ihnen kann nur durch Kähne oder Schiffe aufrechterhalten werden. In den Gemeinden Hilter und Laugen hat die Wasserfluth bereits großen Schaden an den Getreidefeldern verursacht.

* **Forst i. d. Lausitz,** 2. Dec. Gestern Abend wurde der Ortsvorsteher Apelt in Kalke bei Triebel von dem 23jährigen Häuslerssohn Schurmann erschossen. Schurmann, ein arbeitsscheuer Mensch, bedrohte seinen Vater, der ihm nicht mehr mit Geld unterstützen wollte. Apelt, der zu Hülfe gerufen wurde, erhielt beim Betreten der Wohnung einen Schuß in den Kopf; er war sofort todt.

* **Darmstadt,** 2. Dec. Bei der Stadtverordnetenwahl wurden sämmtliche von den vereinigten Bezirksvereinen aufgestellten Candidaten gewählt. Dadurch gelangen zum ersten Mal zwei Socialdemokraten in das Stadtverordneten-Collegium.

* **Braunschweig,** 2. Dec. Der hiesige polnische Leseverein wurde aufgelöst.

* **München,** 2. Dec. Nach den ordentlichen Professoren der Münchener Universität richteten jetzt auch die außerordentlichen eine Zustimmungsadresse an Mommsen, der antwortete, jeder Unterzeichner werde sich dessen bewußt sein, daß er für die deutsche Geistesfreiheit einstehe und durch Unterschrift sein Wort und seine Ehre abermals verpfände.

* **München,** 2. Dec. Die Großherzogin von Hessen ist mit ihrer Tochter Elisabeth, ihrer Mutter und ihrer Schwester nach Schloß Fabron bei Nizza abgereist.

* **Basel,** 2. Dec. Der heute hier verstorbene Rentner Bect-Gamper hat den hiesigen Zoologischen Garten mit einem Vermächtniß von 750,000 Franken bedacht.

* **Wien,** 2. Dec. In Prag, Brünn und Laibach fanden gestern czechische bezw. slovenische Versammlungen Statt, worin Beschlußanträge zu Gunsten der Errichtung einer slovenischen Universität in Laibach, einer czechischen in Brünn und einer ruthenischen in Lemberg angenommen wurden.

* **Wien,** 2. Dec. Gestern Abend stieß auf der Station Sollenau ein aus Oedenburg kommender Zug mit einem Güterzuge zusammen. Drei Wagen des letzteren wurden zertrümmert, sowie drei Personen getödtet und 19 leicht verletzt.

* **Rom,** 2. Dec. Der bedeutendste Börsenspekulant Italiens, E. Scartezzia in Genua, befindet sich in Zahlungsstockung.

* **Antwerpen,** 2. Dec. Der Dampfer Krefeld vom Norddeutschen Lloyd ist heute Vormittag mit dem englischen Dampfer Broadmayne zusammengestoßen. Die beiden sind stark beschädigt worden. Broadmayne wurde ins Trockendock geschleppt; Krefeld macht etwas Wasser und mußte zur Ausbesserung theilweise löschen.

* **Brüssel,** 2. Dec. In der Hauptversammlung des deutschen Schulvereins theilte der Gesandte Graf Wallwitz mit, der hiesigen deutschen Schule sei die Berechtigung zur Ausstellung des Zeugnisses zum einjährigen Dienste ertheilt worden.

* **Paris,** 2. Dec. In der Jahressitzung der ständigen Commission für internationale Schifffahrt berichtete Roux über seinen jüngsten Aufenthalt beim Deutschen Kaiser in Potsdam. Er gab mit rückhaltloser Anerkennung sowohl seiner Dankbarkeit Ausdruck für die freundliche Aufnahme, die er dort gefunden habe, wie seiner Bewunderung über die sachliche Art und Weise, in welcher der Kaiser mit ihm verschiedene Fragen der internationalen Seeschifffahrt besprochen habe. Der Kaiser habe wie ein erfahrener Seemann gesprochen, und zwar in einem Französisch, daß man hätte glauben können, einen Landsmann vor sich zu haben.

* **Marseille,** 2. Dec. Der Marineminister hat einer hiesigen Schifffahrtsgesellschaft den Auftrag ertheilt, für übermorgen einen Dampfer für die Absendung von Truppen nach der Westküste Afrikas bereit zu halten; man befürchtet nämlich Angriffe auf französische Besitzungen zwischen dem Sudan und Senegal und will deßhalb Truppenverstärkungen absenden.

* **Madrid,** 1. Dec. Das Gesetz über die Goldzahlung der Zollgebühren, das heute in Kraft getreten ist, wird in den Cortes hart bekämpft werden.

* **Liverpool,** 2. Dec. Der Buchhalter Goudie, der die Bank von Liverpool bestohlen hat, ist heute in der Vorstadt Bootle, wo er sich verborgen hielt, verhaftet worden.

* **Tschita,** 2. Dec. In Folge Sturmes auf dem Baikalsee trifft die Post aus Rußland jetzt häufig verspätet ein. Das Thermometer ist auf 20 Grad unter Null gefallen. In der Nähe von Charbin stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen. 18 Chinesen und 7 Russen kamen dabei ums Leben, davon 2 durch Erfrieren.

* **New-York,** 1. Dec. In San Francisco ist das Fahrboot San Rafael nach einem Zusammenstoß mit dem Fahrboot San Salito gesunken. Fünfzig Personen sollen dabei den Tod gefunden haben.

* **Philadelphia,** 2. Dec. Die Polizei verhaftete einen Schweden Namens Wilhelm Miller. Derselbe soll geäußert haben, Präsident Roosevelt müsse ebenso erschossen werden, wie Mac Kinley.

---

* **Berlin,** 2. Dec. Reichstag. Vor vollbesetztem Hause und überfüllten Tribünen begann heute im Reichstage die erste Berathung der Zolltarifvorlage.

Die Sitzung wurde eröffnet durch eine Rede des Reichskanzlers Grafen Bülow, welcher mit allgemeinen Wendungen die Nothwendigkeit eines „billigen Ausgleichs zwischen Landwirthschaft und Industrie", sowie des Abschlusses von Handelsverträgen betonte und an den Reichstag appellirte, bei der nunmehr beginnenden Debatte über der Vertretung von Einzelinteressen das Gesammtwohl des Vaterlandes nicht aus den Augen zu verlieren. Die Erklärung des Reichskanzlers, daß der Zolltarifentwurf keine Abweichung von der bisherigen Handelsvertragspolitik bedeute, wurde von der Linken mit lebhaftem Beifall aufgenommen, wohingegen bei Betonung der Nothwendigkeit des Schutzes der Landwirthschaft aus den Reihen der Linken wiederholt Widerspruch ertönte, während die Rechte Beifall spendete.

Auch der nach dem Reichskanzler sprechende Reichsschatzsekretär v. Thielmann vermied es, auf die Materie selbst einzugehen, und beschränkte sich auf Darlegungen ganz allgemeiner Natur. Er wies den Vorwurf zurück, daß die Vorlage die Interessen einzelner Erwerbsstände nicht berücksichtige, und sprach Namens der verbündeten Regierungen die Ueberzeug aus, daß auch auf Grund des neuen Tarifs Handelsverträge zu Stande kommen würden; jedenfalls würden die verbündeten Regierungen für die Landwirthschaft das thun, was geschehen könne, soweit es mit den allgemeinen Interessen vereinbar sei.

Als erster Redner aus dem Hause ergriff der Abg. Graf Schwerin-Löwitz (conf.) das Wort zu einer anderthalbstündigen Rede. Der alte Groll der Conservativen gegen den früheren Reichskanzler, Graf v. Caprivi, kam gleich zu Anfang der Ausführungen dieses Redners noch einmal zum Ausdruck, als er dem Grafen Bülow das Compliment machte, die Art seiner Begründung der Vorlage unterscheide sich vortheilhaft von der Stellungnahme seiner beiden Amtsvorgänger, namentlich von derjenigen v. Caprivis. Lebhafte Zustimmung seitens seiner Parteigenossen und entschiedenen Widerspruch seitens der Linken fand die Erklärung des Redners, er sei bereit, nachzuweisen, daß die deutsche Landwirthschaft den Getreidebedarf Deutschlands aus eigenen Mitteln decken könne, selbst wenn sich die Bevölkerung verdoppeln sollte. Den Kern der Ausführungen des Redners bildete die Erklärung, die Conservativen würden in der Commission Anträge auf weitere Erhöhung der Getreidezölle stellen, und von dem Schicksale dieser Anträge würden sie ihre Entscheidung über die ganze Vorlage abhängig machen.

Eine hierauf folgende anderthalbstündige Rede des socialdemokratischen Abg. Molkenbuhr brachte in ihrem ersten Theile eine Polemik gegen die Conservativen und in ihrem zweiten Theile eine Bekämpfung der Getreidezölle. Am Schlusse sprach er den Wunsch aus, daß durch eine Reichstagsauflösung dem Volke Gelegenheit gegeben werden möge, seine direkte Meinung über die Zollvorlage zum Ausdruck zu bringen. Nach den Ausführungen Molkenbuhrs vertagte sich das Haus.

---

* **Peking,** 2. Dec. Prinz Tsching benachrichtigte die fremden Gesandten, der Hof habe den Beginn des letzten Theiles der Reise verschoben, weil die Kaiserin-Wittwe an Ermattung leide. Die Vorbereitungen zu dem Empfang werden in Peking in großem Maaßstabe fortgeführt. Alle Paläste, Tempel und öffentliche Gebäude werden neu bemalt und vergoldet. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe werden durch die Hauptthore in die verbotene Stadt einziehen, während die übrigen Mitglieder des Hofes durch Seitenthore dieselbe betreten. Auf dem Wege bilden Mandschusbannerleute Spalier.

* **Tientsin,** 1. Dec. Es wurde ein kaiserliches Edikt erlassen, wodurch der Thronerbe Putchun, dessen schlechte Führung das Mißfallen der Kaiserin erregt zu haben scheint, enterbt wird. Als Grund wird angegeben, daß er der Sohn des Prinzen Tuan, des wirklichen Urhebers der Unruhen vom letzten Jahre, sei. Putchun wurde der Rang eines Herzogs verliehen und zugleich ihm befohlen, den Palast sofort zu verlassen.

* **Schanghai,** 1. Dec. Tschang-Teh-Yi, der frühere Vormund des Kaisers, ist zum Gesandten für London, Rom und Brüssel ernannt worden.

Wetterwarte des akadem. Versuchsfeldes.

7° 6' Längengrad von Greenwich, 50° 44' Breitengrad. — Meereshöhe 60 m

Nachdruck verboten. Bonn-Poppelsdorf, Dienstag, 3. Dec.

Wetter im Allgemeinen um 8½ Uhr früh: Trübe und windig.

Temperatur ° C. der freien Luft im Schatten 8½ Uhr früh	der letzten 24 Stund. Max	Min	der freien Erdoberfläche (grauer schwerer Lehmboden) 8½ Uhr früh	der letzten 24 Stund. Max	Min	der Erdtiefen (Acker: schwerer Lehmboden). Brachacker bei: 10 cm	40 cm	100 cm	Barometerstand mm	Sonnenschein des Tags zuvor in Stunden	Regen u. Niederschläge der letzten 24 Stunden mm	Relative Feuchtigkeit der Luft %
7₀	8₀	7₂	6₀	7₂	6₀	6₁	6₀	6₅	760₀	0₀	0₁	75

Wind: Richtung SW; Stärke (nach 10°) 3.

Wetteraussicht für heute: Mildes, windiges, meist trübes Wetter mit geringen Niederschlägen.

Wetteraussicht für morgen: Mildes, meist trockenes, trübes Wetter.

*

Während das barometrische Maximum sich über die Biscayaler herabgesenkt hat, ist nördlich der Nordsee ein tiefes Niederdruckgebiet von unter 742 mm erschienen und hat in Wechselwirkung mit Ersterem die Fortdauer des regnerischen, jedoch milden Wetters bewirkt, trotzdem in Deutschland das Barometer allgemein etwas angestiegen ist. — Die Niederschlagsmengen des Monats November halten sich mit 32,7 mm genau an das Mittel, welches für Bonn 30,2 mm beträgt.

Für die Buren:

221) Von der Carnevals-Gesellschaft „Ett gitt jet für ze laache" am Sonntag Abend Mk. 4.11. — 222) Gelegentlich der Monatsversammlung vom Verein ehem. Artilleristen Endenich Mk. 3.35. — 223) Von 15 Schülern der Quinta A. vom Städt. Gymnasium Mk. 2.30. — 224) Vom Stiftungsfest des Bonner Bäcker-Gesellen-Vereins Mk. 6.10. — 225) Tankkränzchen bei Zernack Mk. 6.10.

Der bevorzugte Liebling der Damen ist die an Feinheit, Milde und lieblichem Parfüm unübertroffene „Patent-Myrrholin-Seife". Wer daher seinen Angehörigen und Freunden eine

wahre Festesfreude

bereiten will, der versäume nicht, auf den Weihnachtstisch 1 Carton, à 3 Stück (Mk. 1.50), dieser anerkannt vorzüglichsten aller Toilettesseifen zu legen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. Nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrrholin-Gesellschaft in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3.—.

2. Etage

nebst allen Bequemlichkeiten sofort oder später zu vermiethen. Kölner Chaussee 53. ²

Wohnung

von 5—6 Zimmern, Küche, Mansarde zum 1. Mai zu miethen gesucht. Off. u. L. K. 39. an die Expedition des Gen.-Anz. ²

Haus

Heerstraße Nr. 40

mit schönem angelgt. Garten ist unter günstigen Beding. sofort zu verkaufen. Näheres Dorotheenstraße 9, Vormittags.

Braves fleißiges Mädchen gesucht.

Poppelsdorf, Cl.-Augustsr. 81. ²

Tüchtige

Verkäuferin

sucht, gestützt auf ein gutes Zeugniß, Stelle in einem Colonialw.-Geschäft. Brühl, Wallstraße 54. ²

Für ein gebildetes junges

Mädchen

wird Stellung als Gesellschafterin od. zu Kindern gel. auch n. ausw. Off. unter H. M. 54. a. d. Exped. ²

Heirath.

Alleinstehender junger Mann, Handwerker, kath., 26 Jahre alt, wünscht mit einem häusl. erzog. Mädchen in näh. Verbindung zu treten, zwecks späterer Heirath. Dienstmädchen od. kinder'. Wwe. bevorzugt. Strengste Discretion zugesichert. Anonym zwecklos.

Off. womögl. mit Bild. erbet. u. U. V. 108. an die Exped. ⁵

25 Mk. Belohnung

dem Entdecker des Diebes, welcher in der Nacht vom Freitag auf Samstag ein „Columbia"-Zweirad gestohlen hat. Das Rad ist wie neu, ungewöhnlich hoch, hat Christy-Sattel, kleine schwarze Tasche vorn am Rahmen, Schutzdeckel von gelbem Holze. Mittheilungen erbeten u. S. G. 53. postlag. Siegburg.

Städtischer Gesang-Verein.

Heute Dinstag Abend 6½ Uhr für den ganzen Chor:

Extra-Probe

zum Messias.

Es wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

Büglerin sucht Stelle für ganze Tage, auch bei Herrschaften, Josephstr. 18. ²

Heirath.

Ein solider Mann, kath., 35 Jahre, tadelloser Ruf, edler Charakter, gesonnen, ein Geschäft anzufangen, wünscht mit einem Mädchen von 25—40 Jahren zwecks Heirath bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten wenn möglich mit Photographie u. J. W. 180. an die Expedition. Verschwiegenheit Ehrensache.

Junge bessere Wittwe wünscht die Bekanntsch. eines Herrn zwecks

Heirath.

Offerten unter H. M. 22. an die Expedition des Gen.-Anz. Anonymes zwecklos.

Vorstecknadel

verloren. Näheres in der Exp.

Hermann M . . . r Brief abholen.

24.

Rechl. e. s. Dein Besch. Komm z. u. K.

DONATUS

Donatus-Brikets

anerkannt beste Marke.

Danksagung.

Für die überaus innige Theilnahme an dem herben Verlust unseres innigstgeliebten Gatten und Vaters sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Wipperfürth.

Bonn, den 1. December 1901.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. December, Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Güterbahnhofe Bonn
ein Wagen Torfstreu, 10,179 Kilogramm,
öffentlich gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert.
Güterstelle.

Elegantes kleines Laden-Lokal

in **bester Geschäftslage**

zu vermiethen. Franco-Offerten unter W. S. 1343. an die Expedition des Gen.-Anz.

Hochherrschaftliches Haus

im Süden von Bonn, enthalt. 14 Räume mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermiethen oder zu verkaufen, eventl. wird auch ein Bauterrain in Zahlung genommen.
Näheres durch den Eigenthümer **Gerh. Jansen, Kessenich.**

Beamten-Wohnungen

abgeschloss. Etagen, enthalt. je 4 Zimmer mit Veranda und Küche und 1 Mansarde mit allen Bequemlichk., Wasserleitung, Koch- und Leuchtgas ꝛc., herrliche Aussicht, schöne, freie, gesunde Lage, Nähe der Pferdebahn, per 1. Januar 1902 oder später zu vermiethen.
Näh. beim Eigenthümer **Gerh. Jansen, Kessenich.**

Das
Jahrgedächtniss
für den verstorbenen
Herrn
Jacob Foppen
findet Mittwoch den 4. December, Morgens ½10 Uhr, in der Münsterkirche Statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Wer discontirt gute Kundenwechsel?
Off. u. D. 228. an die Exp.

12,000 u. 20,000
Mark auszuleihen. Näheres unt. M. G. 109. an die Expedition.

15,000 Mark
an 1. Stelle zu 4¼% gesucht. Agenten verbeten.
Offerten unter B. F. 432. an die Expedition des Gen.-Anz.

2000 Mark
auf 1. Hypothek vom Selbstdarleiher sofort auszuleihen.
Offerten unter N. H. 100. postlagernd Obercassel.

Der Inhaber eines rentablen, alten Geschäftes sucht gegen gute Zinsen ein Darlehen von

3000 Mark.
Offerten unter J. L. 19. an die Expedition erbeten.

500,000 Mk.
zum Austhun bereit. Angebote unter X. Y. 7. postlagernd Bonn.

5000 Mk.
an 1. Stelle sofort zum Austhun bereit.
Hans Wimhener,
Rechtsconsulent,
Königswinter.

M. 8000 auf gute 2. Hypothek zu 6% gesucht. Offerten u. M. J. 82. an die Expedition des Gen.-Anz.

Student sucht gegen Schuldschein und gute Zinsen ev. auch gegen Abschluß einer Lebensversicherung Darlehen von
1500—2000 Mark.
Offerten unter B. W. 16. an die Expedition des Gen.-Anz.

3—4000 Mark
zur 2. Stelle zu 4½—5 pCt. vom Selbstdarleiher gegen vierfache Sicherheit gesucht. Offerten unter J. H. 48. an die Exped.

15,000 Mark
auf prima Hypothek gesucht. Off. unter N. M. 85. an die Exp.

Rentable Lack- und Farben-Großhandlung sucht zur Vergrößerung des Geschäftes einen stillen
Theilhaber.
Hoher Gewinnantheil zugesichert. Off. u. M. 199. an die Exp.

4000 Mk.
2. Hypothek, mehrfache Sicherh., 5 pCt. Zinsen, gesucht. Off. u. E. V. 190. an die Expedition.

Cession.
17,000 Mk. à 4½ pCt. 1. Hyp. auf herrsch. Haus Mozartstraße von 1a Zinszahler gesucht. Sicherste Kapital-Anlage, weil mindestens doppelter Werth.
Off. u. A. J. 88. an die Exp.

Hübsch möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Klavier und schönem Schreibtisch an 1 od. 2 Herren b. z. verm., Rosenth. 17.

135.000 M.
Privatgeld in belieb. Posten auf gute 1. Hypotheken zu vergeben. Baukapital in jeder Höhe.
C. Wilbert, Colmantstraße 4.

4000 Mark
auf gute 1. Hypoth. zu 4½ pCt. vom Selbstdarleiher sofort zu vergeben. Off. u. B. 60. an d. Exp.

Hypotheken-Kapitalien
in jeder Höhe zu beziehen durch
A. Rössel, Münsterstraße Nr. 3.
Auch werd. Baukapitalien gewährt.

7000 Mark
auf gute 1. Hypothek gesucht.
Offerten unter S. N. 96. an die Expedition des Gen.-Anz.

Restkaufpreise
in verschiedenen Höhen zu 5½% zu cediren. Offerten unter S. S. 56. an die Expedition.

10—12 und 20—22,000 Mk.
auf 2 neue Häuser
als 1. Hypothek gesucht. Offerten unter C. D. 124. an die Exp.

4000, 9000, 12,000, 14,000, 17,000 Mk.
auf erste Hypothek
auszuleihen.
W. Sonntag, Paulstraße 16.

Brautpaar sucht
Wohnung, 2 Zimmer, p. 1. Jan. Offerten u. G. 87. an die Exp.

Ladenlokal
zu vermiethen. Bescheid Hundsgasse 3.

Einfamilienhaus
in Poppelsdorf, Reuterstr. 18, mit großem Garten preiswerth zu verkaufen.
Besch. Louisenstraße 14.

Ein ruhiger älterer Herr sucht
2 möblirte Zimmer
mit Pension per 1. Januar zu miethen. Offerten mit Preis unter S. E. 63. an die Expedition des General-Anzeigers.

Für Handwerker und Fuhrunternehmer!
Wohnhaus, 18 Zimmer und Zubehör, großem Hof mit Einfahrt, Stallung u. Werkstelle zu 26,000 Mk. zu verkaufen. Käufer wohnt frei. Nordwestl. Stadttheil. Off. u. D. K. 290. an die Expedition.

Besserer bürgerlicher
Mittagtisch gesucht.
Offerten unter D. W. 523. an die Expedition des Gen.-Anz.

Zwei möblirte und zwei unmöblirte Zimmer sind in einem ruhigen feinem Hause **an Damen oder ältere Herren** zu vermiethen,
Niebuhrstraße 51.

Villa
am Rhein gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote u. Z. B. 5. postl. Bonn.

Schön möbl. Zimmer
mit Schreibtisch,
Florentiusgraben 2a, 1. Etg.

J. H. Mundorf, Bonn,

Markt 19. — Fernsprecher 237.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Verkauf

beginnt **Dinstag den 3. December.**

Sämmtliche Confections-Artikel, wie: **Kinder-Kleidchen** für jedes Alter, **Jacken, Mäntel, Knaben-Anzüge, Ueberzieher, Damen-Blousen, Unterröcke etc.** sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt, und ist somit zum Einkauf **nützlicher** und **praktischer Festgeschenke** beste Gelegenheit geboten.

Auf alle anderen Artikel meines grossen Lagers vergütte bis Weihnachten bei Baarzahlung 10 pCt.

J. H. Mundorf.

500 Stück
Weihnachts-Kleider
jedes Kleid 2.50
zum Aussuchen.
Gladbacher Fabrik-Depôt
Bonn, Brüdergasse 34.

Telephon 1022 **Georg Wolf** Kaiserplatz 12
Wein-Grosshandlung und Weinbau
empfiehlt
Rhein-, Mosel-, Ahr- und Südweine
deutschen und französischen Sekt.
Kellereien in Bonn: Kaiserplatz Nr. 12 und Am Hof Nr. 28.
Kellereien und Kelterei in Bingen am Rhein.

Vermögen: 271,212,209 Mk. **VICTORIA zu BERLIN** Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1900: 71,370,693 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk.
Dividendenfonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 Mk.

Lebens- und Kapital-Versicherung mit Gewinnbetheiligung nach dem System der steigenden Dividende.
Unfall-Versicherung mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbetheiligung.
Volks-Versicherung Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung und mit wöchentlicher Prämienzahlung.
Lebenslängl. Eisenbahn- u. Dampfschiff-Unglück-Versicherung.

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherung-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungsbedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 13,374,923 zugewiesen.

Weitere Auskunft ertheilen gern die **Agenten der Gesellschaft** und die **Direction in Berlin SW., Linden-Strasse 20/21.**

Eilt! Eilt! Eilt!
Rothe Lotterie Ziehung schon 16.—20. December. Hauptgewinne: **Mk. 100,000, 50,000, 25,000** ꝛc.
Nur noch wenige Kreuzloose empfiehlt
Peter Linden, Glücksbank, Bonn, am Bahnhof.
Filiale: Bonngassen- und Sternstrassen-Ecke 2.
Fernsprecher 146. — Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Bonn".

Möblirtes Zimmer
mit voller Pension, event. mit Klavier gesucht.
Offerten mit Preisangabe incl. Brand und Licht unter T. 969. an die Expedition des G.-A.

Möblirtes Parterre-Zimmer, sep. Eingang, billig zu verm., Tempelstraße 1, am Rheinwerft.

Bäckerei in Bonn
welche 10 Jahre im Betrieb ist, mit Haus, wegen anderem Unternehmen sofort zu verkaufen. Off. unter W. 109. an die Exped.

Günstige Gelegenheit!
Mechanische Schreinerei
mit Horizontal-Säge-Gatter nebst Lokomobile, großer Hofraum und Lagerplatz, sowie Obstgarten und beistehendem Wohnhaus, Alles neu errichtet, ist mit guter Kundschaft im Lohnschneiden sofort wegen Sterbefall unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Lage ist Centralpunkt von Köln, Bonn und Düren. Franco-Offerten unter C. N. 37. postlagernd Brühl, Bez. Köln, erbeten.

Gesucht wird im 2. Halbjahr 1902
zu miethen
entweder eine abgeschlossene Etage von 8—9 Zimmern nebst Küche und Zubehör, oder Parterre und erster Stock oder endlich Ein-Familienhaus mit Vorkaufrecht.
Off. nebst Angabe der Wohnung und ihrer Lage, ob mit oder ohne Garten, der Heizungsvorrichtungen und des jährl. Miethzinses sub G. S. 70. an die Exp. erb.

Bessere Wirthschaft,
auch in Landort,
zu kaufen gesucht.
Off. u. T. T. 49. an die Exp.

1. und 2. Etage
Heerstraße 100 mit allen Bequeml., und schöne Werkst. nebst Bleiche z. 15. Mai zu vermiethen. Näheres Dickhaus, Kölnstr. 1a, 2 Treppen.

Zwei durcheinandergehende gut
möblirte Zimmer
per 15. December oder später zu vermiethen,
Kronprinzenstraße 10, Part.

Gutgehende
Bäckerei
zu kaufen gesucht.
Off. u. U. J. 842. an die Exp.

Guter Mittag- u. Abendtisch
Bonngasse 6a, 1. Etg.

Einfach möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermiethen, Bonngasse 6a, 1. Etg.

Schöne erste Etage
mit Veranda, unt. Mitben. eines Gart. per März oder Mai billig zu vermieth., Kölner Chaussee 12.

Möblirtes Zimmer
von einem Fräulein auf kurze Zeit gesucht.
Offerten unter X. 789. an die Expedition.

1. od. 2. Etage
3—4 Zimmer nebst Zubehör im südlichen Stadttheil per 15. Mai zu miethen gesucht.
Offerten mit genauer Angabe der Lage und des Preises unter Z. G. 412. an die Expedition.

Wohnung
zum Möblirtvermiethen gesucht, 5—6 Zimmer, für April od. Mai. Offerten mit Preisangabe unter J. K. 97. an die Expedition.

Zwei schöne Zimmer zu vermiethen, Wetherstraße 8.

Schön möblirtes Zimmer mit Frühstück zu vermiethen, Heerstraße 90, 1. Et.

Ein der Neuzeit entsprechendes
Geschäfts-haus
mit Souterrain, Entresol und zwei Etagen, mit Gas und elektrischer Leitung versehen u. im
Verkehrs-Centrum
von Bonn gelegen, ist zu verkaufen oder zu vermiethen.
Bescheid Hohenzollernstraße 39.

Herrschaftliches Einfamilienhaus
in angenehmst. Lage nahe Poppelsdorfer Allee u. Bahnhof, enthalt. 8 Wohnräume, Küche, 2 Mansarden und alle Bequemlichkeiten unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen
oder auf feste Jahre
zu vermiethen.
Gefl. Offerten unter G. 769. an die Expedition.

Ladenlokal
in sehr verkehrreicher Straße, im Centrum der Stadt zu vermiethen.
Wo, sagt die Expedition.

Vom 15. Dec. ab findet ruhiger Herr oder Dame, in herrsch. Hause am Bahnhof gelegen, 2 kl. behagliche Zimmer, event. mit Pension zu ganz mäßigem Preise. Näheres in der Expedition.

Salon und Schlafzimmer, sowie einzelnes Zimmer billig zu vermiethen,
Bismarckstraße 36.

Wohnung
zu vermiethen, Wenzelgasse 41.

Schöne Schlafstellen zu vermiethen, Weiherstraße 8.

Kessenich
erste u. zweite Etage
zu vermiethen, Weidengarten 27.

Junges kinderloses Ehepaar, Frau tücht. Verkäuferin, wünscht
ein Geschäft
zu führen, gleich welch. Branche. Off. u. V. W. 74. an die Exp.

Wohnung gesucht
2 Z. und Küche, in ruh. Hause, zu Neujahr, mögl. Nähe Welschenonnen-Kaserne. Off. mit Preis unter S. M. 129. an die Exp.

Wohnung
gesucht, 5—6 Räume, von ruh. Fam., 2 Pers., in besser. Hause per Mai 1902 zum Preise von 6—700 Mk. Off. u. R. M. 87. Exp.

Kleines Haus
mit Garten in der Nähe von Bonn zu kaufen od. zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. J. K. 315. an die Expedition.

Hotel-Restaurants
sowie mehrere Wohn- und Geschäftshäuser in den schönsten Lagen preiswerth zu verkaufen durch
Hans Wimhener,
Rechtsconsulent,
Königswinter.

Möblirtes Zimmer
billig zu verm., Herwarthstr. 1.

Kleines freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen,
Poststraße 15, 3. Etage.

Zu vermiethen
abgeschlossene 2. Etage, 3—5 Zimmer, Küche, Speisek., Mans., Bleiche ꝛc., Veranda, Balkon, Rheinaussicht, Rosenthal 98.

Kleineres Haus
mit Garten in Bonn, Godesberg, Kessenich oder Endenich zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe u. J. M. 4747. an die Expedit.

Kost und Logis
Gudenauergasse 10, 1. Etage.

Habe abermals ein
keines herrschaftl. Landhaus
in Godesberg, Bonnerstraße, für nur 16,000 Mk. zu verkaufen, dasselbe hat 4 Ar 91 □Meter Fläche, bei ca. 10 Meter Front, Hochparterre 3 Zimmer u. Küche, 1 Etage 3 Zimmer und Küche, Mans., Speicher, schöne Keller, Stallung u. gr. Gemüsegarten, in bestem Zustande. **Eilt sehr. Adolph Klütsch,** Stockenstr. 13.

Eine große, 2 kleinere heizbare Halbmansarden einzeln oder getheilt, an kinderlose Leute zu vermiethen, Heerstraße 120.

Stall und Remise für ein Pferd und zwei Wagen, einzeln oder mit großem cementirtem Keller zu vermiethen,
Heerstraße 120.

Eine 2. Etage
an stille Einwohner ganz od. geth. zu vermieth. Bescheid Wolfstraße 4.

Möbl. Zimmer
u. Schlafstelle m. u. o. Pens. zu verm., Brüdergasse 23, 1. Etg.

Schön möbl. Zim. m. Pens. z. verm. Hundsg. 2, 3. Et., Eing. Rheing.

Gute Kost und Logis, per Tag Mk. 1.30, Josephstraße 14.

Gastwirthschaft
sehr rentabel, ist mit 12- bis 15,000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Tausch auf Sommerlokal mit Garten nicht ausgeschlossen.
Off. A. Z. 12. an d. Expedition.

Poppelsdorf oder Umgegend
Haus
mit Einfahrt zu kaufen oder per 1. Januar 1902 Wohnung mit Stallung zu miethen gesucht.
Offerten mit Preis und Lage u. R. N. 467. an die Exped.

Brautpaar
sucht per Januar drei Zimmer und Küche. Offerten mit Preisangabe u. A. W. 147. a. d. Exp.

2 hübsche Zimmer an einzelne Dame oder kinderl. Ehepaar mit Waschküche, Bleiche u. allen Bequemlichkeiten zu vermiethen,
An der Windmühle 7.

Wohnung 2 schöne Zimmer zu vermiethen,
Marstraße 13.

2 Zimmer u. 1 einf. möbl. Zim. zu vermieth., Josephstraße 8.

Herrschaftl. Haus
Moltkestraße 23,
10 Zimmer und Garten, zu verkaufen oder zu vermiethen.

Stadt-Theater in Bonn.

Direction: Julius Hofmann.

Mittwoch den 4. Dec. 1901. 20. Abonnements-Vorstellung.
(11. Schauspiel-Vorstellung im Abonnement.)

Reif-Reiflingen.

Schwank in 5 Aufzügen von Gustav von Moser.
Regie: Hugo Rogall.

Personen:

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer — —	Heinz Schmidt-Lorenz.
Ilka, seine Frau — — — —	Käthe Hannemann.
Priska, ihre Schwester — — —	Stella David.
Baron Bernhard v. Folgen, Kurt's Onkel	Ludwig Zimmermann.
Herr von Sensa, Gutsbesitzer — —	Oskar Bohnke.
Tony, seine Frau — — — —	Tilly Hesse.
Sybilla Clemèr — — — —	Lina Krüger-Rosée.
Paul Hoffmeister, Apotheker — —	Willy Benthien.
Elsa, seine Frau — — — —	Auguste Marcks.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Hans Bory.
Hartmann, Förster bei von Folgen —	Max Hecken.
Bertha, seine Tochter — — —	Anka Maurer.
Reif von Reiflingen, Leutnant — —	Konrad Bolten.
Fedor Below — — — — —	Karl Neumann-Hoditz.
Lina Kammerjungfer } bei von Folgen —	Alwine Krüger.
Franz, Diener }	Georg Herr.

Arbeiter. — Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn v. Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause Statt.

NB. Umbesetzungen in Folge von Erkrankungen behält sich die Direction vor.

Preise der Plätze: I. Rang u. I. Parquet M. 3.00, Fremdenloge M. 2.00, II. Rang Proscenium M. 2.00, II. Parquet M. 2.00, II. Rang M. 1.25, Parterre M. 1.00, Gallerie 50 Pfg.

Billets werden bis 4 Uhr Nachmittags des betr. Tages in der Musikalienhandlung W. Sulzbach, Fürstenstraße 1, ausgegeben. Die Karten sind nur für den Tag gültig, für welchen sie gelöst werden. — Billetbestellungen per Telephon sind nicht zulässig.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende 9 Uhr.

Verband Deutscher Gastwirthsgehülfen.

Wegen Renovirung des „Bayerischen Hofes" befindet sich unser kostenloser Arbeitsnachweis sowie Vereinslokal im
Restaurant Zernack, Mauspfad 1.
Wir bitten die geehrten Prinzipale, ev. Aufträge dortselbst abzugeben.
Telephon Nr. 938. Der Vorstand.

Vanill-Speculatius — Mandel-Speculatius
Gewürz-Speculatius — Aachener Printen
Prinzeß-Printen — Mandel-Printen
Chocolade-Printen.
Figuren in allen Größen.
Honigkuchen in verschiedenen Sorten.
Macronen-, Marzipan-, Chocoladen- und Fondant-Confekte
in bekannt vorzüglicher Güte stets frisch
Conditorei
Schöpwinkel
Bonngasse 9. Fernsprecher 1063.

Größte und reichhaltigste Auswahl in
Christbaum-Schmuck.
Empfehle: **Perlen, Verzierungen, Glaskugeln, Eiszapfen, Glocken, Baumspitzen, Engel, Lametta, Engelhaar, Schnee, Schaumgold, Eisglimmer, Fähnchen, Moos u. s. w.,**
Krippen und Krippen-Figuren,
Baumständer und fertig gezierte Bäume, Kerzen und Kerzenhalter.
C. Michels, Rathhausgasse Nr. 41.

St. A. Braun-Peretti

Piano- und Musikalien-Handlung
Hundsgasse 3 Bonn a. Rh. Hundsgasse 3
halten ihr reichhaltiges
Piano- und Musikalien-Lager
für die bevorstehende Festzeit bestens empfohlen.

Gute u. dabei sparsame Küche erreicht die Hausfrau mit
Maggi zum Würzen
der Suppen u. Speisen, denn wenige Tropfen desselben verleihen allen Gerichten einen kräftigen Wohlgeschmack.
Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei
Ferd. Luther, Remigiusstrasse 1.

Suche für mein 16jähr. Sohn, bis jetzt im elterl. Geschäft thätig, zur weiteren Ausbildung
Lehrstelle
in einem kath., nicht zu großen Colonialw.-Geschäft in Bonn od. Umgegend. Gefl. Offerten unter K. R. 666. an die Exped. erbet.

Kutscher gesucht
Kasernenstraße 30.

Junge vom Lande für Kegelbahn gesucht, Mauspfad 3.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Bakanzenpost i. Eßlingen.

Lehrling
für Bureau gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Schulzeugnissen u. R. S. 719. an die Expedition.

Selbständ. Schreiner
gesucht. Sechtem Nr. 77.

Junger
Schuhmacher-Geselle
sofort gesucht. Schmitz,
Bonnerthalweg 37.

Wander-Decorateur
sucht noch einige Abonnenten.
Willy Dünnwald,
Köln-Ehrenfeld, Geißelstraße 15.

Lehrling u. Junge
für leichte Arbeit gesucht.
Ed. Heilfritsch, Decorateur,
Bonnerthalweg 46, Ecke Moltkestr.

Fabrikgeschäft
sucht Comptoir-Chef und Disponent, sowie Buchhalter.
Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter B. R. U. an die Expedition.

Täglich 30 Mark
verdienen Herren und Damen (jed. Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels.
Auskunft ertheilt gratis und franco **Gg. Beck** in **Lille,** Frankreich.

Ein Herr gesucht, gleich an w. Orte wohn., z. Verkauf uns. Cigarren an Wirthe, Händler ꝛc. Vergtg. Mk. 120.— per Mt., auß. hohe Prov. **A. Riect & Co., Hamburg.**

Maschinist
für Locomobile u. Griffinmühle
gesucht.
Offerten unter „Maschinist" an die Expedition.

Kutscher
für Geschäftswagen, dauernde Stellung, geg. g. Lohn sof. ges. Off. u. G. 333. an die Exp.